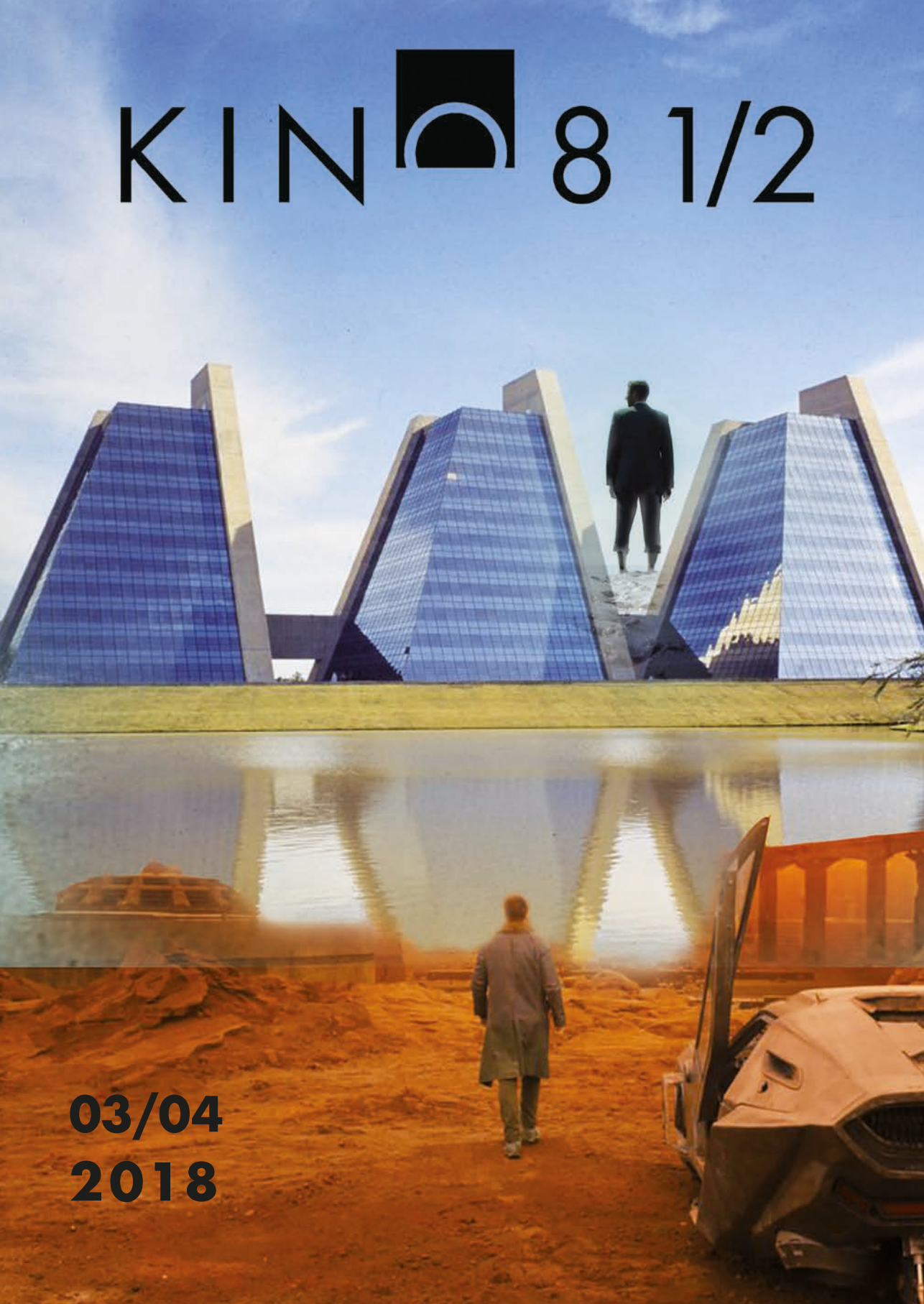
KINO 8 1/2



03/04
2018

1968 // 2018 — Das Jubiläum

2001

50 Jahre

Stanley Kubricks ODYSSEE IM WELTRAUM

Buchpräsentation
VHS Altes Rathaus
Do, 19. April 2018

Filmvorführungen
Kino achteinhalb
Fr, 20. April 2018
Sa, 21. April 2018

Beginn jeweils 19 Uhr

Präsentiert von Nils Daniel Peiler (Filmwissenschaftler)
Eine Veranstaltungsreihe
in Zusammenarbeit von

vhs
Volkshochschule
Regionalverband Saarbrücken

KINO 8 1/2

Kooperationspartner dieses Programms:

– ALDONA e.V., Beratungsstelle für Migrantinnen, Beratungsstelle für Prostituierte (Internationaler Frauentag – IN GUTEN HÄNDER)
–Cafè Kostbar (Kino und kulinarisches Menü)
–CriThink! e.V. – Gesellschaft zur Förderung des kritischen Denkens und Handelns, Heinrich Böll Stiftung Saar, Rosa Luxemburg Stiftung Rheinland –Pfalz, Antifa Saar/Projekt AK (BLUT MUSS FLIESSEN)
– Festival Perspectives, Deutsch-Französisches Festival der Bühnenkunst (Séléction PERSPECTIVES - das Festival zu Gast im Kino: OPER: L'OPRA DE PARIS)
– Frauennotruf Saarland e.V. (100 Jahre Frauenwahlrecht : DIE GÖTTLICHE ORDNUNG)
– Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar, (Cinédames)
–Freejazzfestival Saarbrücken, (Filmkonzert – Konzert – Film , ROHSCHNITT PETER BRÖTZMANN – EINE JAZZ ODYSEE)
– Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, sas | schule für architektur saar, Architektenkammer des Saarlandes, Bund der Deutschen Architekten (Architektur und Film)
– Katholische Erwachsenbildung Bistum Trier, Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V, Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (OMEWA - WASSER)
– Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, (Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren) – Ramesch – Forum für Interkulturelle Begegnung e.V., EZEF, (SILENT WATER)
– Saarländisches Bündnis gegen Depression, (Seelische Gesundheit: HAPPY BURNOUT, VERGISS MEIN NICHT)
– Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bereich Kirche und Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit den diözesanen AV-Medienstellen, dem Katholischen Bildungswerk, dem Katholischen Filmwerk, Frankfurt, und dem Medienladen Saar (Kurzfilmbüffet: AUGENBLICKE)
–Transition Saarbrücken, Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V. , Engagement Global GmbH, attac Saar, Welt-Promotorinnen Programm im Saarland (Mensch! Unser Planet – Deine Verantwortung :10 MILLIARDEN – WIE WERDEN WIR SATT?
– Ulrich Ludat (SÜDENSCHLAGEN – Performance und Film)
–Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/ Bund der Antifaschisten Saar (Internationaler Frauentag, DIE FRAUEN VON RAVENSBRÜCK)
– Volkshochschule des Regionalverbandes Saarbrücken (50 Jahre Stanley Kubricks: 2001: A SPACE ODYSSEY, Filmfreunde Saar: GET OUT)

Unterstützer des kinos achteinhalb:
Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH
Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.

Saarland Ministerium für Bildung und Kultur
SAARLAND MEDIEN
Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Landeshauptstadt SAARBRÜCKEN

impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21
E-Mail: info@kinoachteinhalb.de
Internet: www.kinoachteinhalb.de
Titelbild: Ingrid Kraus, aus Motiven des Filmprogramms
Programmgestaltung und Redaktion: Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing, Gerd R. Meyer
Layout: Ingrid Kraus
Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens; Olga Dovydenko
Korrekturen: Werner Michely
Presse, Internet: Gerd R. Meyer
Projektion: Theodor Wülfing, David Borens, Farid Mirghawameddin, Martin Hermann, Peter Haaf
Systemadministration/Internet: Martin Hermann
Herstellung: COD, Mainzer Str. 35, 66111 Saarbrücken
Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub: Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.
Behindertengerecht:
Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:
6.50/5.50 Euro
Sixpack: 32,50 Euro, 27,50 Euro
Rentner: 5.50 Euro
Kinder: 3.50 Euro
Cinéconcert: 8,50/7.50 Euro,
Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de
Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets aktualisierten Internetseite unter: www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

ein sehr erfolgreiches Filmfestival Max-Ophüls-Preis liegt hinter uns, fast alle unsere Vorstellungen waren ausverkauft. Wir hoffen, dass wir auch in unserem nächsten Programm wieder besondere Filme zusammengestellt haben, die ihr Publikum finden. Es werden Ihnen viele Filme begegnen, die von Frauen aus verschiedenen Epochen und Ländern handeln. Nicht nur in unserer Reihe, die wir augenzwinkernd FRAUENZIMMER genannt haben, sondern auch in unterschiedlichen Filmprogrammen zum Internationalen Frauentag. Die Filme sind so vielfältig wie das Leben selbst. VVN begeht den Frauentag mit dem Film DIE FRAUEN VON RAVENSBRÜCK: ÜBERLEBENDE DES FRAUENKONZENTRATIONSLAGERS ERINNEN SICH. Die Cinédames zeigen in Erstaufführung den Spielfilm EIN DATE FÜR MAD MARY und als Schmankerl zeigt der Verein Aldona IN GUTEN HÄNDEN. Zum hundertjährigen Jubiläum des Frauenrechts in Deutschland präsentiert der Frauennotruf Saarland e.V. DIE GÖTTLICHE ORDNUNG, wo die schwierige Geburt des Frauenwahlrechts in der Schweiz gezeigt wird. Schon beim Filmfestival Max-Ophüls-Preis war auch in diesem Jahr der Anteil von Regisseurinnen wieder stark angestiegen, auch zu uns kommen zwei Regisseurinnen mit ihren Filmen. Sarah Sandring stellt ihren Film über das Trinkwasser OMEVA persönlich vor und steht wie auch Sabiha Sumar, die Regisseurin von SILENT WATER, zur anschließenden Diskussion zur Verfügung.
Aber liebe männliche Zuschauer, keine Angst, erstens sind die Filme für alle interessant, und zweitens haben wir auch anderes im Programm, die Wiederholung von BLADE RUNNER 2049, der, kaum, dass er erschienen war, schon ein Klassiker wurde, oder auch d e n Science-Fiction-Klassiker überhaupt: 2001: A SPACE ODYSSEY, den Nils Daniel Peiler in zwei Versionen vorstellen wird.
In mehreren zeitkritischen Filmen werden gesellschaftlich brisante Themen aufgegriffen, wie z. B. in der Untergrunddokumentation über Rechtsradikalismus BLUT MUSS FLIESSEN, in der Dokumentation über den Kulturwandel in der Arbeitswelt: DIE STILLE REVOLUTION oder in 10 MILLIARDEN – WIE WERDEN WIR ALLE SATT über den Hunger in der Welt.
Zum ersten Mal ist das Saarbrücker Freejazzfestival in seiner vierten Ausgabe mit Konzerten und Filmen bei uns zu Gast. In diesem Zusammenhang wird uns auch noch einmal der Experimentalfilmemacher Peter Sempel mit zwei Filmen besuchen. Der Filmkritiker Wolfgang M. Schmitt jr. beschäftigt sich auf Einladung der Filmfreunde Saar mit dem Film GET OUT.
Wir zeigen im Kinder- bzw. Familienprogramm endlich mal wieder den wunderbaren Walt-Disney-Film MARY POPPINS und dazu im Abendprogramm die Entstehungsgeschichte des Films in dem Spielfilm SAVING MR. BANKS.
Von Yorgos Lanthimos zeigen wir seinen neuen Film THE KLLING OF A SACRED DEER. Lanthimos hat den wunderbar versponnenen Film THE LOBSTER gemacht. Eine weiteres Highlight ist der romantische Film CALL ME BY YOUR NAME von Luca Guadagnino.
Vom russischen Regisseur Andrey Zvyagintsev spielen wir in Erstaufführung den Film LOVELESS, eine aufrüttelnde Parabel über das Russland Putins. Von Zvyagintsev haben wir vor einiger Zeit den großartigen Film LEVIATHAN gezeigt. Fernando Pérez war schon bei unseren Kubanischen Filmtagen in unserem Kino zu Gast, von ihm stammt der Film LETZTE TAGE IN HAVANNA, der auch als Premiere bei uns zu sehen ist. In der Wiederholung laufen von François Ozon FRANTZ, ein sehr anrührender Film über französisch-deutsche Freundschaft nach dem ersten Weltkrieg und sein neuester Film, das Zwillingsdrama: DER ANDERE LIEBHABER.
Der Saarbrücker Künstler Ulrich Ludat präsentiert exklusiv bei uns sein Performanceprogramm SÜDENSCHLAGEN.
Auch in diesem Jahr sind wir wieder Kooperationspartner des Theaterfestivals Perspectives. In diesem Programm können sie den Dokumentarfilm OPER: L'OPRA DE PARISüber die Pariser Oper sehen.
Schauen Sie genau hin, es gibt sehr viel zu entdekken. Nach Möglichkeit zeigen wir alle Filme im Original mit deutschen Untertiteln, manchmal auch mit englischen, und in Synchronfassung.

Wir wünschen Ihnen viele interessante Stunden im Kino achteinhalb!

Ihre:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets aktualisierten Internetseite unter: www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Erklärung der Abkürzungen:
R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF(Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, JMK: Jugendmedienkonferenz

KINO 8 1/2

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Donnerstag, 1. März

17.30 Uhr Frauenzimmer
DIE VERFÜHRTEN
USA 2017 I Sofia Coppola I 93 Min I OmU
Seite 14

20.00 Uhr Frauenzimmer
JAHRHUNDERTFRAUEN
USA 2016 I R u B: Mike Mills I 119 Min I OmU
Seite 14

Freitag, 2. März

20.00 Uhr Frauenzimmer
DIE VERFÜHRTEN
USA 2017 I Sofia Coppola I 93 Min I OmU
Seite 14

Samstag, 3. März

17.30 Uhr Frauenzimmer
DIE VERFÜHRTEN
USA 2017 I Sofia Coppola I 93 Min I dtF
Seite 14

20.00 Uhr Frauenzimmer
JAHRHUNDERTFRAUEN
USA 2016 I R u B: Mike Mills I 119 Min I OmU
Seite14

Sonntag, 4. März

20.00 Uhr Frauenzimmer
JAHRHUNDERTFRAUEN
USA 2016 I R u B: Mike Mills I 119 Min I dtF
Seite 14

Montag, 5. März

20.00 Uhr Untergrunddokumentation über Rechtsradikalismus
BLUT MUSS FLIESSEN
D 2012 I R u B: Petra Volpe I 88 Min
Seite 15

Anschließend Diskussion mit den Autoren des Films

Dienstag, 6. März

19.00 Uhr Seelische Gesundheit
HAPPY BURNOUT
D 2017 I R: André Erkau I 102 Min I dtF
Seite 15

Mittwoch, 7. März

17.30 Uhr Frauenzimmer
DIE VERFÜHRTEN
USA 2017 I Sofia Coppola I 93 Min I dtF
Seite 14

20.00 Uhr Frauenzimmer
JAHRHUNDERTFRAUEN
USA 2016 I R u B: Mike Mills I 119 Min I dtF
Seite 14

Donnerstag, 8. März

20.00 Uhr Frauenzimmer
CERTAIN WOMEN
USA 2016 I R, B u Sch: Kelly Reichardt I 119 Min I OmU
Seite 16

KINO 8 1/2

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Freitag, 9. März

19.30 Uhr	Internationaler Frauentag	**IN GUTEN HÄNDEN** GB/F/D/LUX 2011 I R: Tanya Wexler I 99 Min I dtF	Seite 16

Samstag, 10. März

17.00 Uhr	Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren	**KÖRPER UND SEELE** H 2017 I Ildikó Enyedi I 116 Min I OmU	Seite 17
20.00 Uhr	Cinédames – Internationaler Frauentag	**EIN DATE FÜR MAD MARY** IR 2016 I Darren Thornton I 82 Min I OmU	Seite 17

Sonntag, 11. März

17.30 Uhr	Frauenzimmer	**CERTAIN WOMEN** USA 2016 I R, B u Sch: Kelly Reichardt I 119 Min I OmU	Seite 16
20.00 Uhr	Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren	**KÖRPER UND SEELE** H 2017 I Ildikó Enyedi I 116 Min I OmU	Seite 17

Montag, 12. März

20.00 Uhr	Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren	**KÖRPER UND SEELE** H 2017 I Ildikó Enyedi I 116 Min I dtF	Seite 17

Dienstag, 13. März

19.30 Uhr	VVN Internationaler Frauentag	**DIE FRAUEN VON RAVENSBRÜCK: ÜBERLEBENDE DES FRAUENKONZENTRATIONSLAGERS ERINNERN SICH** D 2005 I Loretta Walz I 90 Min	Seite 18

Mittwoch, 14. März

15.00 Uhr	Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren	**KÖRPER UND SEELE** H 2017 I Ildikó Enyedi I 116 Min I dtF	Seite 17
20.00 Uhr	Frauenzimmer	**CERTAIN WOMEN** USA 2016 I R, B u Sch: Kelly Reichardt I 119 Min I OmU	Seite 16

Donnerstag, 15. März

20.00 Uhr	Russland heute Premiere	**LOVELESS** R 2017 I R: Andrey Zvyagintsev I 127 Min I dtF	Seite 18

Freitag, 16. März

17.00 Uhr	Russland heute Premiere	**LOVELESS** R 2017 I R: Andrey Zvyagintsev I 127 Min I dtF	Seite 18
20.00 Uhr	Filmfreunde Saar präsentieren:	**GET OUT** USA 2017 I R u B: Jordan Peele I 104 Min I OmU	Seite 19

Am Freitag Einführung und Diskussion mit dem Filmkritiker Wolfgang M. Schmitt jr.

KINO 8 1/2

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Samstag, 17. März

17.00 Uhr Russland heute Premiere
LOVELESS
R 2017 I R: Andrey Zvyagintsev I 127 Min I OmU
Seite 18

20.00 Uhr Ramesch präsentiert:
SILENT WATERS
IND/PA 2003 I R: Sabiha Sumar I 105 Min I OmU
Seite 19

Die Regisseurin Sabiha Sumar wird zur Diskussion anwesend sein.

Sonntag, 18. März

17.00 Uhr Filmfreunde Saar präsentieren:
GET OUT
USA 2017 I R u B: Jordan Peele I 104 Min I OmU
Seite 19

20.00 Uhr Russland heute Premiere
LOVELESS
R 2017 I R: Andrey Zvyagintsev I 127 Min I OmU
Seite 18

Montag, 19. März

19.00 Uhr Deutsch-Französische Freundschaft
FRANTZ
F/D 2016I R: u B (frei nach Ernst Lubitsch): François Ozon I 105 Min I OmU
Seite 20

Einführung in den Film: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb

Dienstag, 20. März

17.00 Uhr Russland heute Premiere
LOVELESS
R 2017 I R: Andrey Zvyagintsev I 127 Min I dtF
Seite 18

20.00 Uhr 100 Jahre Frauenwahlrecht
DIE GÖTTLICHE ORDNUNG
D 2012 I R u B: Petra Volpe I 88 Min
Seite 20

Mittwoch, 21. März

17.00 Uhr Premiere
LOVELESS
R 2017 I R: Andrey Zvyagintsev I 127 Min I dtF
Seite 18

20.00 Uhr Kunst und Philosophie
BAZON — ERNSTE SCHERZE
D 2016 I B u K: Peter Sempel I 108 Min I OmU
Seite 22

Der Regisseur Peter Sempel wird zum Filmgespräch anwesend sein.

KINO 8 1/2

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Donnerstag, 22. März

20.00 Uhr **4. FREEJAZZFESTIVAL SAARBRÜCKEN** Seite 21

Liveperformance zu dem Experimentalfilm:
WUNDER DER SCHÖPFUNG
D 1925 I Hanns Walter Kornblum I Min I Live-Begleitung durch Spielraumfilmmusikband, Leitung & Komposition Christof Thewes, Claudia Hahn – Flöte, Christof Thewes – Posaune, Julien Blondel - Cello

12/7 EURO

KONZERT OBERG/EBERHARD
Uwe Oberg – Klavier und Silke Eberhard – Saxophon

ROHSCHNITT PETER BRÖTZMANN, EINE JAZZ–ODYSSEE, VON WUPPERTAL BIS CHINA
D 2015I Experimentaldokupsychomusikfilm von Peter Sempel I 98 Minn

Der Regisseur Peter Sempel wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Freitag, 23. März

19.30 Uhr Lebensmittel Trinkwasser **OMEVA — WASSER** Seite 22
D 2016 I Sarah Sandring, Oshosheni Hiveluah I 45 Min I OmU

Die Regisseurin Sarah Sandring wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Samstag, 24. März

17.30 Uhr Kulturwandel in der Arbeitswelt **DIE STILLE REVOLUTION** Seite 23
D 2017 I R u B: Kristian Gründling I 90 Min

20.00 Uhr Russland heute Premiere **LOVELESS** Seite
R 2017 I R: Andrey Zvyagintsev I 127 Min I dtF

Sonntag, 25. März

17.00 Uhr Russland heute Premiere **LOVELESS** Seite 18
R 2017 I R: Andrey Zvyagintsev I 127 Min I dtF

20.00 Uhr Kulturwandel in der Arbeitswelt **DIE STILLE REVOLUTION** Seite 23
D 2017 I R u B: Kristian Gründling I 90 Min

Montag, 26. März

20.00 Uhr Kulturwandel in der Arbeitswelt **DIE STILLE REVOLUTION** Seite 23
D 2017 I R u B: Kristian Gründling I 90 Min

Dienstag, 27. März

20.00 Uhr Kulturwandel in der Arbeitswelt **DIE STILLE REVOLUTION** Seite 23
D 2017 I R u B: Kristian Gründling I 90 Min

KINO 8 1/2

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Mittwoch, 28. März

17.30 Uhr	Kulturwandel in der Arbeitswelt	**DIE STILLE REVOLUTION** D 2017 I R u B: Kristian Gründling I 90 Min	Seite 23
20.00 Uhr	Russland heute Premiere	**LOVELESS** R 2017 I R: Andrey Zvyagintsev I 127 Min I dtF	Seite 18

Donnerstag, 29. März

17.30 Uhr	Premiere	**THE KILLING OF A SACRED DEER** GB/IR 2017 I R: Yorgos Lanthimos I 121 Min I OmU	Seite 23
20.00 Uhr	Repertoire	**DER ANDERE LIEBHABER** F/B 2017 I R: François Ozon I 108 Min I OmU	Seite 24

Freitag, 30. März

20.00 Uhr	Repertoire	**DER ANDERE LIEBHABER** F/B 2017 I R: François Ozon I 108 Min I OmU	Seite

Samstag, 31. März

20.00 Uhr	Repertoire	**DER ANDERE LIEBHABER** F/B 2017 I R: François Ozon I 108 Min I dtF	Seite 24

Sonntag, 1. April

20.00 Uhr	Premiere	**THE KILLING OF A SACRED DEER** GB/IR 2017 I R: Yorgos Lanthimos I 121 Min I dtF	Seite 23

Montag, 2. April

20.00 Uhr	Repertoire	**DER ANDERE LIEBHABER** F/B 2017 I R: François Ozon I 108 Min I dtF	Seite 24

Dienstag, 3. April

20.00 Uhr	Premiere	**THE KILLING OF A SACRED DEER** GB/IR 2017 I R: Yorgos Lanthimos I 121 Min I OmU	Seite 23

Mittwoch, 4. April

15.00 Uhr	Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren	**MADAME** F 2017 I R u B: Amanda Sthers I 91 Min I dtF	Seite 24
20.00 Uhr	Premiere	**THE KILLING OF A SACRED DEER** GB/IR 2017 I R: Yorgos Lanthimos I 121 Min I OmU	Seite 23

KINO 8 1/2

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Donnerstag, 5. April

17.00 Uhr	Premiere	**CALL ME BY YOUR NAME** I/F/BRA/US 2017 I R: Luca Guadagnino I 133 Min I OmU	Seite 25
20.00 Uhr	Das Vermächtnis von Mary Poppins	**SAVING MR. BANKS** USA/GB/AU 2013 I R: John Lee Hancock I 31 Min I OmU	Seite 25

Freitag, 6. April

20.00 Uhr	Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren	**MADAME** F 2017 I R u B: Amanda Sthers I 91 Min I dtF	Seite 24

Samstag, 7. April

15.00 Uhr	Das Vermächtnis von P.L.Travers	**MARY POPPINS** USA 1964 I R: Robert Stevenson I 139 Min I dtF	Seite 26
18.00 Uhr	Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren	**MADAME** F 2017 I R u B: Amanda Sthers I 91 Min I OmU	Seite 24
20.30 Uhr	Premiere	**CALL ME BY YOUR NAME** I/F/BRA/US 2017 I R: Luca Guadagnino I 133 Min I OmU	Seite 25

Sonntag, 8. April

15.00 Uhr	Das Vermächtnis von P.L.Travers	**MARY POPPINS** USA 1964 I R: Robert Stevenson I 139 Min I dtF	Seite 26
18.00 Uhr	Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren	**MADAME** F 2017 I R u B: Amanda Sthers I 91 Min I OmU	Seite 24
20.30 Uhr	Premiere	**CALL ME BY YOUR NAME** I/F/BRA/US 2017 I R: Luca Guadagnino I 133 Min I OmU	Seite 25

Montag, 9. April

20.00 Uhr	Das Vermächtnis von Mary Poppins	**SAVING MR. BANKS** USA/GB/AU 2013 I R: John Lee Hancock I 31 Min I dtF	Seite 25

Dienstag, 10. April

19.00 Uhr	Seelische Gesundheit	**VERGISS MEIN NICHT** D 2012 I R u B: David Sieveking I 88 Min	Seite 26

Mittwoch, 11. April

19.00 Uhr	Kino und kulinarisches Menü	**DER WEIN UND DER WIND** F 2017 I R: Cédric Klapisch I 114 Min I dtF	Seite 27

KINO 8 1/2

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Donnerstag, 12. April

17.00 Uhr Kuba
LETZTE TAGE IN HAVANNA
CUB/E 2016 I R: Fernando Pérez I 93 Min I OmU
Seite 27

19.00 Uhr Kino und kulinarisches Menü
DER WEIN UND DER WIND
F 2017 I R: Cédric Klapisch I 114 Min I dtF
Seite 27

Am Donnerstag, 12. März, erwartet Sie nach dem Film ein köstliches Menü im Café Costbar. Bitte unbedingt vorbestellen: Café kostbar: 0681/37 43 60.

Freitag, 13. April

20.00 Uhr Kuba
LETZTE TAGE IN HAVANNA
CUB/E 2016 I R: Fernando Pérez I 93 Min I OmU
Seite 27

Samstag, 14. April

17.30 Uhr Kuba
LETZTE TAGE IN HAVANNA
CUB/E 2016 I R: Fernando Pérez I 93 Min I OmU
Seite 27

20.00 Uhr Neues Sci-Fi-Meisterwerk
BLADE RUNNER 2049
USA/GB/CDN 2017I R: Denis Villeneuve I 164 Min I OmU
Seite 31

Sonntag, 15. April

20.00 Uhr Kuba
LETZTE TAGE IN HAVANNA
CUB/E 2016 I R: Fernando Pérez I 93 Min I OmU
Seite 27

Montag, 16. April

19.00 Uhr Neues Sci-Fi-Meisterwerk
BLADE RUNNER 2049
USA/GB/CDN 2017I R: Denis Villeneuve I 164 Min I OmU
Seite 31

Dienstag, 17. April

19.00 Uhr Neues Sci-Fi-Meisterwerk
BLADE RUNNER 2049
USA/GB/CDN 2017I R: Denis Villeneuve I 164 Min I dtF
Seite 31

Mittwoch, 18. April

17.30 Uhr Kuba
LETZTE TAGE IN HAVANNA
CUB/E 2016 I R: Fernando Pérez I 93 Min I OmU
Seite 27

20.00 Uhr Kurzfilmbüffet
AUGENBLICKE
Internationales Kurzfilmprogramm
Seite 28/29

Donnerstag, 19. April

20.00 Uhr Musikalisch-literarische cineastische Performance
SÜDENSCHLAGEN
Performance und Film
Seite 30

KINO 8 1/2

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Freitag, 20. April

19.00 Uhr 50 Jahre Stanley Kubricks 2001: Odyssee im Weltraum

SCREENING 2001: A SPACE ODYSSEY – OV MIT LIVE-KOMMENTAR
USA/GB 1964-68 I Stanley Kubrick I 149 Min I Originalversion
Seite 32

Live-Expertenkommentar im Saal von Filmwissenschaftler Nils Daniel Peiler

Samstag, 21. April

19.00 Uhr 50 Jahre Stanley Kubricks 2001: Odyssee im Weltraum

SCREENING 2001: A SPACE ODYSSEY – OMU MIT EINFÜHRUNG UND DISKUSSION
USA/GB 1964-68 I Stanley Kubrick I 149 Min I OmU
Seite 32

Einführung und Diskussion mit Filmwissenschaftler Nils Daniel Peiler

Sonntag, 22. April

17.30 Uhr Kuba

LETZTE TAGE IN HAVANNA
CUB/E 2016 I R: Fernando Pérez I 93 Min I OmU
Seite 27

20.00 Uhr Haneke

HAPPY END
F/D/A 2017 I Michael Haneke I 107 Min I OmU
Seite 33

Montag, 23. April

20.00 Uhr Kuba

LETZTE TAGE IN HAVANNA
CUB/E 2016 I R: Fernando Pérez I 93 Min I OmU
Seite 27

Dienstag, 24. April

20.00 Uhr Film und Architektur

KEVIN ROCHE – DER STILLE ARCHITEKT
IR/F/E/US 2016 I R: Mark Noonan I 82 Min I OmU
Seite 33

Einführung Prof. Dr. Ing. Ulrich Pantle, Schule für Architektur Saar, HTW Saar

Mittwoch, 25. April

17.30 Uhr Haneke

HAPPY END
F/D/A 2017 I Michael Haneke I 107 Min I dtF
Seite 33

20.00 Uhr Seléction Perspectives

OPER – L 'OPÉRA DE PARIS
F/CH 2017 I R u B: Jean-Stéphane Bron I 106 Min I OmU
Seite 34

Donnerstag, 26. April

17.00 Uhr Künstlerbiopic

FINAL PORTRAIT
GB 2017 I R u B: Stanley Tucci I 94 Min I OmU
Seite 34

19.30 Uhr Mensch! Unser Planet – Deine Verantwortung

10 MILLIARDEN – WIE WERDEN WIR ALLE SATT
D 2015 I R: Valentin Thurn I 107 Min I OmU
Seite 35

Im Anschluss Podiumsdiskussion

KINO 8 1/2

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Freitag, 27. April

20.00 Uhr	Film und Architektur	**KEVIN ROCHE – DER STILLE ARCHITEKT** IR/F/E/US 2016 I R: Mark Noonan I 82 Min I OmU	Seite 33

Samstag, 28. April

17.30 Uhr	Film und Architektur	**KEVIN ROCHE – DER STILLE ARCHITEKT** IR/F/E/US 2016 I R: Mark Noonan I 82 Min I OmU	Seite 33
20.00 Uhr	Künstlerbiopic	**FINAL PORTRAIT** GB 2017 I R u B: Stanley Tucci I 94 Min I OmU	Seite 34

Sonntag, 29. April

17.30 Uhr	Künstlerbiopic	**FINAL PORTRAIT** GB 2017 I R u B: Stanley Tucci I 94 Min I OmU	Seite 34
20.00 Uhr	Fantastische Liebesgeschichte	**SHAPE OF WATER – DAS FLÜSTERN DES WASSERS** USA 2017 I R: Guillermo del Toro I 123 Min I OmU	Seite 35

Montag, 30. April

20.00 Uhr	Fantastische Liebesgeschichte	**SHAPE OF WATER – DAS FLÜSTERN DES WASSERS** USA 2017 I R: Guillermo del Toro I 123 Min I OmU	Seite 35

Dienstag, 6. März

20.00 Uhr	Fantastische Liebesgeschichte	**SHAPE OF WATER – DAS FLÜSTERN DES WASSERS** USA 2017 I R: Guillermo del Toro I 123 Min I dtF	Seite 35

Kinderkino

Sa,3.3., 15.00 Uhr So, 4.3., 15.00 Uhr	**SAMS IM GLÜCK,** D 2012, R: Peter Gersina, 103 Min, dtF, FSK: 0, empfohlen ab 6
Sa, 10.3., 15.00 Uhr So, 11.3., 15.00 Uhr	**LOUIS & LUCA – DAS GROSSE KÄSERENNEN,** N 2017, R: Rasmus A. Sivertsen, 78 Min, FSK: 0, empfohlen ab 5
Sa, 17.3., 15.00 Uhr So, 18.3., 15.00 Uhr	**DIE BAUMHAUSKÖNIGE – RIVALEN WIDER WILLEN ,** NL 2014, R: Margien Rogaar, 84 Min, dtF, FSK: 6, empfohlen ab 8
Sa, 24.3., 15.00 Uhr So, 25.3., 15.00 Uhr	**DIE HÄSCHENSCHULE – JAGD NACH DEM GOLDENEN EI ,** D 2017, R: Ute von Münchow-Pohl, F, 76 Min, Animation, FSK: 0
Sa, 31.3., 15.00 Uhr So, 1.4., 15.00 Uhr	**BIBI BLOCKSBERG UND DAS GEHEIMNIS DER BLAUEN EULEN,** D 2003, R: Franziska Buch, 102 Min, FSK: 0, empfohlen ab 8
Sa, 7.4., 15.00 Uhr So, 8.4., 15.00 Uhr	**MARY POPPINS ,** DUSA 1964, R: Robert Stevenson, 139 Min, FSK: 0
Sa, 14.4., 15.00 Uhr So, 15.4., 15.00 Uhr	**ÜBERFLIEGER – KLEINE VÖGEL, GROSSES GEKLAPPER,** D/B/LUX/NL 2017, R: Toby Genkel, Reza Memari 80 Min, FSK: 0, empfohlen ab 7
Sa, 21.4., 15.00 Uhr So, 22.4., 15.00 Uhr	**DIE REISE DER PINGUINE 2,** F 2017, R u B: Luc Jacquet, 85 Min, FSK: 0
Sa, 28.4., 15.00 Uhr So, 29.4., 15.00 Uhr	**JANOSCH – KOMM WIR FINDEN EINEN SCHATZ,** D 2012, R: Irina Probst, 74 Min, FSK: 0, empfohlen ab 5

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT

Frauenzimmer

DIE VERFÜHRTEN

THE BEGUILED
USA 2017, R u B: Sofia Coppola, K: Philippe Le Sourd, Sch: Sarah Flack, M: Phoenix, D: Colin Farrell, Nicole Kidman, Kirsten Dunst, Elle Fanning, Angourie Rice, FSK: 12, F, 93 Min, OmU/dtF

Do, 1. März, 17.30 Uhr (OmU), Fr, 2. März, 20.00 Uhr (OmU), Sa, 3. März, 17.30 Uhr (dtF), Mi, 7. März, 17.30 Uhr, (dtF)

Ein verwundeter Nordstaaten-Soldat wird während des US-amerikanischen Bürgerkriegs in einem abgelegenen Internat gepflegt, in dem nur noch zwei Pädagoginnen und fünf heranwachsende Mädchen leben. Ein vorzüglich ausgestattetes, stilistisch exquisit gefilmtes Drama, in dem es weniger um die Macht verdrängter Sexualität als um das im Puritanismus besonders ausgeprägte System repressiver Kontrolle geht. Dabei verschiebt die Romanverfilmung den Fokus der früheren Adaption von Don Siegel zugunsten der Frauen, die um die Gunst des Verletzten konkurrieren. Es geht um subtilere Dinge als darum, wer mit wem in ein Bett steigt. Das passiert zwar auch, aber es ist schon deshalb nicht die Hauptsache, weil die US-amerikanische Gesellschaft des 19. Jahrhunderts puritanisch ist: Sanfte Repression und zur Gewohnheit gewordene Rituale bestimmen den Alltag. Regelmäßig wird gebetet; die Mahlzeiten sind aufwändig, man zieht sich dafür um. Die Menschen beobachten sich genau, denn sie haben nur sich. Die Inszenierung entfaltet ein System der kleinen, unscheinbaren Zeichen, worauf sich Sofia Coppola besonders versteht: Das Mehrdimensionale und Tiefe ist in den Oberflächen zu entdecken. Auch der Humor. Nie verliert der Film den Sinn für das Kuriose des Geschehens. (Rüdiger Suchsland, filmdienst.de)

■

Frauenzimmer

JAHRHUNDERTFRAUEN

20th Century Women
USA 2016, R u B: Mike Mills, K: Sean Porter, M: Roger Neill, D: Annette Bening, Elle Fanning, Lucas Jade Zumann, Billy Crudup, Greta Gerwig, F, 119 Min, OmU/dtF

Donnerstag, 1. März, 20.00 Uhr (OmU), Samstag, 3. März, 20.00 Uhr (OmU), Sonntag, 4. März, 20.00 Uhr (dtF), Mittwoch, 7. März, 20.00 Uhr (dtF)

Kalifornien, Ende der 70er Jahre – eine wilde, inspirierende Zeit der kulturellen Umbrüche. Freiheit liegt in der Luft. Dorothea Fields, eine energische und selbstbewusste Frau Mitte 50, erzieht ihren Sohn Jamie ohne den Vater, holt sich aber Unterstützung von zwei jungen Frauen: Abbie, die freigeistige und kreative Mitbewohnerin, und Jamies beste Freundin Julie, ein gleichermaßen intelligentes wie provokatives Mädchen. So verschieden sie sind, alle vier stehen füreinander ein, und es gelingt ihnen, eine Bindung für das ganze Leben zu schaffen. JAHRHUNDERTFRAUEN ist eine filmische Liebeserklärung an drei sehr unterschiedliche Frauengenerationen. Das neue filmische Meisterwerk von Mike Mills (BEGINNERS) war bei den Golden Globes 2017 in den Kategorien Bester Film und Beste Schauspielerin nominiert und erhielt eine Oscar-Nominierung für das Beste Originaldrehbuch. Der Regisseur ließ sich von seiner Mutter und weiteren Frauen, die sein Leben nachhaltig prägten, zu diesem gefühlvollen Drama voller Witz und Wärme inspirieren. Hauptdarstellerin Annette Bening spielt hier die bislang stärkste und authentischste Rolle ihrer Karriere. Unterstützt wird sie durch Greta Gerwig und Elle Fanning, außerdem durch Billy Crudup und Newcomer Lucas Jade Zumann. (jahrhundertfrauen-film.de)

Unterguddokumentation über Rechtsradikalismus

BLUT MUSS FLIESSEN

D 2012, R u B: Petra Volpe, K: Judith Kaufmann, Sch: Hansjörg Weissbrich, M: Annette Focks, D: Marie Leuenberger, Max Simonischek, Rachel Braunschweig, Sibylle Brunner, Marta Zoffoli, Bettina Stucky, Peter Freiburghaus, FSK: 12, F, 88 Min
Die AutorInnen sind zur Diskussion anwesend.

Montag 5. März, 20.00 Uhr

Der Sänger grölt Gewaltparolen, die Arme gehen hoch zum Hitlergruß: Der Journalist Thomas Kuban ermöglicht Einblicke in eine Jugendszene, in die sich kaum ein Außenstehender wagt. Nach neun Jahren hat Thomas Kuban fünfzig Undercover-Drehs hinter sich, auch jenseits deutscher Grenzen. Ein Lied begegnet ihm immer wieder: „Blut muss fließen knüppelhageldick, wir scheißen auf die Freiheit dieser Judenrepublik...". Hochbrisant und einzigartig ist das Material, das er unter extremem persönlichem Risiko mit versteckter Kamera zusammengetragen hat. Es dokumentiert hautnah, wie junge Leute mit Rechtsrock geködert und radikalisiert werden. Gemeinsam mit dem Filmemacher Peter Ohlendorf reist er noch einmal zurück an Orte, an denen er undercover gedreht hat. Im Fokus steht dabei die Frage, die er auch auf der politischen Ebene zu klären versucht: Wie ist es möglich, dass auf der rechtsextremen Partymeile über alle Grenzen hinweg gefeiert werden kann? Bis heute ist der Film nicht im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu sehen gewesen, sondern nur bei Veranstaltungen von FilmFaktum in Kooperation mit Initiativen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik, Gewerkschaften, Kirche und Sport. Rund 1500 Vorführungen mit anschließender Diskussion konnten bislang realisiert werden, viele davon an Schulen. Auch fünf Jahre nach der Premiere hat der Film nichts an seiner Aktualität eingebüßt. (filmfaktum.de)

■

Seelische Gesundheit

HAPPY BURNOUT

D 2017, R: André Erkau, B: Gernot Gricksch, K: Ngo The Chau, Sch: Uta Schmidt, M: Daniel Hoffknecht, D: Wotan Wilke Möhring, Anke Engelke, Julia Koschitz, Michael Wittenborn, Kostja Ullmann, Ulrike Krumbiegel, FSK: 6, F, 102 Min

Dienstag, 6. März, 19.00 Uhr

Fussel mag seine besten Jahre schon hinter sich haben, aber noch immer ist er vom ganzen Herzen Punk, Frauenheld, Lebenskünstler und Systemverweigerer. Arbeit kommt jedenfalls für ihn nicht in Frage und stattdessen bringt er viel lieber mit seinem jungenhaften Charme diverse Frauen um den Verstand – darunter auch die Sachbearbeiterin vom Arbeitsamt Frau Linde. Die duldet zwar seine Faulheit, aber als eine interne Prüfung sie zum Handeln zwingt, sieht sie für Fussel nur eine Lösung: ein Attest zur Arbeitsunfähigkeit aufgrund eines Burnouts. Schnell ist auch eine Therapie in einer Klinik durchgewunken und so findet sich Fussel inmitten echter Ausgebrannter wieder. Mit seiner ganz eigenen Art mischt er den Laden gehörig auf, was besonders Krankenschwester Alexandra auf die Palme bringt. Den anderen Patienten tut er allerdings ziemlich gut, doch je länger er dort verweilt, desto unklarer wird, wer hier eigentlich wen therapiert. (filmstarts.de)

Sanft-dramatische Komödie, die mit guten Darstellern und inszenatorisch leichter Hand um Themen wie Lebensangst und Daseinsflucht kreist, wobei sie sympathisch-skurril an mehr Verständnis sowie an Mit- und Selbstwertgefühl appelliert. (filmdienst.de)

Frauenzimmer

CERTAIN WOMEN

USA 2016, R, B (nach Maile Meloy) u Sch: Kelly Reichardt, K: Christopher Blauvelt, Sch: Sarah Flack, M: Jeff Grace, D: Laura Dern, Kristen Stewart, Michelle Williams, Lily Gladstone, James LeGros, Jared Harris, FSK: 0, F, 107 Min, OmU

Donnerstag, 8. März, 20.00 Uhr, Sonntag, 11. März, 17.30 Uhr, Mittwoch, 14. März, 20.00 Uhr

Drei ebenso leise wie präzise inszenierte Geschichten über vier Frauen in Montana, erzählt nach Kurzgeschichten der Schriftstellerin Maile Meloy. Unaufdringlich treten in den nur lose miteinander verknüpften Erzählungen die Bruchlinien zwischen Tradition und modernem Life Style, zwischen amerikanischer Mythologie und der unausweichlichen Realität der Lebensverhältnisse hervor. Der Film beginnt mit einem uramerikanischen Bild: einer Eisenbahn auf ihrer Fahrt durch eine unberührte Landschaft. Aus der Tiefe des Hintergrunds tuckert sie heran und durchmisst diagonal das statische, von Bergen gerahmte Bild. Die Erzählung hat keine Eile. Sie überlässt sich ganz den Figuren, den überwältigenden Landschaften und den geradezu archetypischen Räumen. Mit angestaubten Hotels und Diners, den menschenleeren Straßen und Parkplätzen wirkt der auf körnigem 16mm gedrehte Film vordergründig aus der Zeit gefallen. Dabei ist CERTAIN WOMEN aber ganz Gegenwartsfilm. Abseits der gängigen Erzählmuster geht es um gesellschaftliche Begrenzungen, sozioökonomische Differenzen und Geschlechterrollen. Was die Anwältin Laura, die sich in einer Ehekrise wiederfindende Gina und die Pferdepflegerin Jamie miteinander verbindet, ist kein gemeinsames Schicksal, keine kausale Verkettung. Es ist vielmehr die Atmosphäre der Vereinzelung und Einsamkeit, die die Figuren gleichsam umhüllt. (Esther Buss, filmdienst.de)

■

Internationaler Frauentag

IN GUTEN HÄNDEN

HYSTERIA
GB/F/D/LUX 2011, R: Tanya Wexler, B: Jonah Lisa Dyer, Stephen Dyer, K: Sean Bobbitt, Sch: Jon Gregory, M: Christian Henson, D: Maggie Gyllenhaal, Hugh Dancy, Jonathan Pryce, Felicity, Rupert Everett, Ashley, Sheridan, FSK: 12, F, 99 Min, dtF

Freitag, 9. März, 19.30 Uhr

Um 1880 befindet sich die viktorianische Prüderie auf dem Höhepunkt, während die Elektrizität ihren Siegeszug antritt. In London ist der junge Arzt Mortimer Granville auf der Suche nach einem Job und stößt dabei auf Dr. Dalrymple. Als Hysterie- und vermeintlicher Frauen-Experte legen er und sein junger Kollege zur Heilung an ziemlich intimen Stellen Hand an, mit durchschlagendem Erfolg. Als er in beiden Händen von Krämpfen geplagt wird, findet Mortimers medizinische Laufbahn ein jähes Ende. Um eine schnelle Lösung zu finden, tut er sich mit seinem alten Freund und Wissenschaftler Edmund St. John-Smythe zusammen und erfindet den Vibrator. Unterdessen verliebt er sich in die Tochter seines ehemaligen Chefs: die fortschrittlich eingestellte Charlotte. (filmstarts.de)
Ein junger Mediziner tritt 1880 eine Stelle in einer Praxis an, deren Chef sich auf das angebliche Frauenleiden Hysterie spezialisiert hat. Die "Therapie" besteht darin, dass Patientinnen mit der Hand sexuell befriedigt werden, was den Frauen guttut, nicht aber der Armmuskulatur des neuen Kollegen. Pointensichere Komödie, die mit sanftem Spott die Prüderie und die Geschlechterbilder des viktorianischen Zeitalters aufs Korn nimmt und durch clevere Dialoge, ein hervorragendes Schauspieler-Ensemble sowie originelle Wendungen unterhält. (filmdienst.de)

Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren

KÖRPER UND SEELE

TESTRÖL ÉS LÉLEKRÖL
H 2017, R u B: Ildikó Enyedi, K: Máté Herbai, M: Ádám Balázs, D: Alexandra Borbély, Géza Morcsányi, Réka Tenki, Zoltán Schneider, Ervin Nagy, 116 Min, FSK: 12, OmU/dtF

Samstag, 10. März, 17.00 Uhr, Sonntag, 11. März, 20.00 Uhr (OmU) und Montag, 12. März, 20.00 Uhr, Mittwoch, 14. März, 15.00 Uhr (dtF)

Die extrem introvertierte Mária, neue Qualitätskontrolleurin am Schlachthof, und ihr Kollege Endre stellen durch einen Zufall fest, dass sie Nacht für Nacht denselben Traum teilen: Als Hirsch und Hirschkuh streifen sie gemeinsam friedlich durch einen verschneiten Wald. Verwirrt und erstaunt über diese intime Verbindung suchen die beiden zaghaft auch tagsüber die Nähe des anderen. (Verleihkatalog Online) In ihrem fünften langen Kinofilm – dem ersten seit 16 Jahren – bettet die 61-Jährige Regisseurin Ildikó Enyed die zaghafte Annäherung in einen reizvollen Erzählkosmos ein, der präzise Beobachtungen eines routinierten Arbeitsalltags mit leiser absurder Komik und einer Art magischem Realismus kombiniert. Blutige Aufnahmen vom Schlachten und Zerlegen der Rinder treffen hier auf Szenen, die menschliche Schwächen wie Bestechlichkeit, Eitelkeit, Angeberei, Mobbing und Betrug beschreiben, während die Begegnungen der scheuen Wildtiere mit den tastenden Annäherungsversuchen der beiden Einzelgänger korrespondieren, die an Körper oder Seele versehrt sind. Zudem bannt Enyedi die eleganten Bewegungen des Rotwilds auch noch in schwelgerisch schöne Kinobilder. Kurzum: Ein Film, der die Zuschauer mit Freude im Herzen in den Alltag entlässt. Auf der Berlinale wurde der Film mit dem Goldenen Bären, dem Preis der Ökumenischen Jury und dem FIPRESCI-Preis geehrt. (Reinhard Kleber, Filmecho/Filmwoche)

■

Cinédames – Internationaler Frauentag

EIN DATE FÜR MAD MARY

IR 2016, R: Darren Thornton, B: Colin & Darren Thornton, K: Ole Bratt Birkeland, Sch: Tony Cranstoun, Juangus Dinsmore, M: Hugh Drumm, D: Seána Kerslake, Tara Lee, Charleigh Bailey, Denise McCormack, Barbara Brennan, FSK: 6, F, 82 Min, OmU

Samstag, 10. März, 20.00 Uhr

Der Titel täuscht. EIN DATE FÜR MAD MARY, das Langfilmdebüt des irischen Regisseurs Darren Thornton, ist keine grelle romantische Komödie, sondern eine kleine, feine Charakterstudie über eine junge Frau, die sich mehr stolpernd als geradlinig durch einen Wendepunkt ihres Lebens manövriert. Aber das führt auch in die Irre, denn Thornton nutzt das klassisch anmutende Motiv der ungeschickten Singlefrau vor allem als Grundierung, verlegt es in ein ungewohnt realistisches Umfeld und inszeniert es mit auffallender Behutsamkeit und zärtlichem Ernst. Das beginnt schon mit der Titelfigur Mary. Sie ist um die 20 und lebt in der irischen Industriekleinstadt Drogheda. Ihren Spitznamen "Mad Mary" hat sie nicht etwa, weil sie so "lustig-verrückt" ist, sondern weil sie eine Wut in sich trägt, deren Ursache nicht einmal sie selbst zu kennen scheint. Und gerade weil sie in keinem Moment um Sympathien buhlt und die Inszenierung jedes Aschenputtelklischee vermeidet, will man mehr von ihr wissen. Nichts ist aufdringlich, das gilt insbesondere für das überraschend sich entwickelnde schwul-lesbische Motiv. Am Ende, in einer Szene, die auch John Hughes stolz gemacht hätte, weicht Marys Wut einer feinen Souveränität, versöhnlich, aber nicht harmlos. Man möchte Thorntons Film eine "Perle" nennen. (epd-film.de)

VVN
Internationaler Frauentag

DIE FRAUEN VON RAVENSBRÜCK: ÜBERLEBENDE DES FRAUENKONZENTRATIONSLAGERS ERINNERN SICH

D 2005, R: Loretta Walz, B: Thomas Walther Loretta Walz, K: Lars Maibaum, Rolf Schnieders, Peter Badel, Frank Zeller, Thomas Walther, Sch: Thomas Walther, M: Jens-Uwe Bartholomäus, F und s/w, 90 Min

Dienstag, 13. März, 19.30 Uhr

Im Videoarchiv DIE FRAUEN VON RAVENSBRÜCK sind Interviews mit Frauen und auch Männern einsehbar, die zwischen 1933 und 1945 in den Konzentrationslagern Moringen, Lichtenburg und/oder Ravensbrück inhaftiert waren. Die Interviews aus der Sammlung der Filmemacherin Loretta Walz, die in den Jahren 1980 bis 2010 aufgezeichnet wurden, geben einen Einblick in die Lebensgeschichten von Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus aus unterschiedlichsten Gründen verfolgt und inhaftiert waren. Die Interviewpartner/innen aus vielen Ländern West- und Osteuropas sprechen über die Hintergründe ihrer Inhaftierung, über ihre Haft in Gefängnissen und Lagern, die Heimkehr und über ihr Leben nach dem Krieg. Mit ihren persönlichen Lebenserinnerungen und ihren Reflexionen über die Zeit des 2. Weltkriegs wollen sie auch ein Zeichen setzen gegen Rassismus und Krieg. (videoarchiv-ravensbrueck.de)
Im Zentrum des Films aber steht die lebendige und genaue Erinnerung der Frauen. Gerade die konkreten und individuell geprägten Geschichten, die Details, in denen die ganze Grausamkeit des Lebens und Sterbens im Lager sich ausdrückt, hinterlassen bei den Betrachtern einen nachhaltigen Eindruck. (Grimme-Jury)

■

Russland heute
Premiere

LOVELESS

R 2017, R: Andrey Zvyagintsev, B: Andrey Zvyagintsev, Oleg Negin, K: Mikhail Krichman, Sch: Anna Mass, M: Evgueni Galperine, Sacha Galperine, D: Maryana Spivak, Aleksey Rozin, Matvey Novikov, Marina Vasilyeva, Andris Keišs, F, 127 Min, OmU/dtF

Do 15. März, 20.00 Uhr, Fr, 16. März, 17.00 Uhr (dtF), Sa, 17. März, 17.00 Uhr, So, 18. März, 20.00 Uhr, Di, 20. März, 17.00 Uhr (dtF), Sa, 24. März, 20.00 Uhr, So, 25. März, 17.00 Uhr, Mi, 28. März, 20.00 Uhr (dtF)

Zhenya und Boris, ein Paar aus der gehobenen russischen Mittelschicht, stehen vor den Trümmern ihrer Ehe. Längst ist die frühere Zuneigung bitteren Anschuldigungen gewichen, die gemeinsame Wohnung steht zum Verkauf, beide haben bereits neue Beziehungen begonnen. Im Zentrum des Debakels und gleichzeitig völlig abseits steht ihr 12jähriger Sohn Aljoscha, dessen Schmerz und Einsamkeit niemand wahrnimmt. Keiner der Eltern will ihn in ein neues Leben mitnehmen, ein Internat steht zur Debatte. Als die Vorwürfe zwischen Zhenya und Boris erneut eskalieren, verschwindet Aljoscha plötzlich, was die Polizei tatenlos hinnimmt. Im Rahmen einer groß angelegten Suchaktion von Freiwilligen müssen sich die Ex-Partner wider Willen zusammentun, um das letzte, was sie noch verbindet, aufzuspüren. (centralfilm.de)
Die Werke des russischen Auteurs Andrey Zvyagintsev wirken zwar auf den ersten Blick extrem naturalistisch, sind aber zugleich auch filmgewordene Metaphern. So treibt Zvyagintsev den Realismus hier wieder bis an die Schmerzgrenze, zugleich schwelt unter den persönlichen Konflikten aber immer noch eine zweite Ebene, diesmal etwa ein ätzend böser Kommentar zum gegenwärtigen Russland. (Carsten Baumgardt, filmstarts.de)

Filmfreunde Saar präsentieren:

GET OUT

USA 2017, R u B: Jordan Peele, K: Toby Oliver, Sch: Gregory Plotkin, D: Daniel Kaluuya, Allison, Catherine Keener, Bradley Whitford, Caleb Landry Jones, FSK: 16, F, 104 Min, OmU
Am Freitag Einführung und Diskussion mit dem Filmkritiker Wolfgang M. Schmitt jr.

Freitag, 16. März, 20.00 Uhr, Sonntag, 18. März, 17.00 Uhr

Alle Vorbereitungen für den ersten Wochenendausflug des Schwarzen Chris und der Weißen Rose zu ihren Eltern sind abgeschlossen. Nur die eine Frage ist noch offen: "Wissen deine Eltern, dass ich schwarz bin?" Statt sie zu beantworten, fragt Rose aber nur zurück: "Sollten sie?" Keine zehn Worte umfasst dieser Dialog, und doch skizziert er spielend leicht eine hochkomplexe Konstellation: Der Glaube, dass Hautfarbe keine Rolle spielen muss, ist ein Privileg von Weißen. Nur sie müssen sich keine Sorgen darum machen, welche Blicke auf sie geworfen werden, wenn sie ein Haus betreten. Der Film besteht aus etlichen Miniaturen, die je eine rassistische Konstellation aus dem US-amerikanischen Alltag auf den Punkt bringen. Sie fügen sich nahtlos in eine furiose Genre-Erzählung ein, die GET OUT weit über ein soziopolitisches Lehrstück hinausträgt: Das Wochenende bei Roses Eltern ist für Chris nicht nur im übertragenen Sinne der pure Horror. Ihm wird tatsächlich nach dem Leben getrachtet. Der Blick der Kamera ist der von Chris, und so fällt dem Publikum ab der ersten Einstellung auf, was ihm auffällt. Denn für die Eltern scheint es doch eine Anstrengung zu sein, sich auf den schwarzen Freund ihrer Tochter einzulassen.
(Hannah Pilarczyk, spiegel.de)

■

Ramesch präsentiert:

SILENT WATERS — AYESHAS SCHWEIGEN

KHAMOSH PANI
IND/PA 2003, R: Sabiha Sumar, B: Paromita Vohra, D: Kiron Kher Shilpa Shukla, Aamir Malik, Adnan Shah Tipu, Rehan Sheikh, FSK: 13, F, 105 Min, OmU
Die Regisseurin Khamosh Pani wird zur Diskussion anwesend sein.

Samstag, 17. März, 20.00 Uhr

Als im Jahr 1979 über ganz Pakistan der Ausnahmezustand verhängt wird und islamistische Fundamentalisten im Dorf Station machen, wird auch das eingespielte Familienleben von Ayesha und ihrem Sohn Saleem gestört. Ayesha gibt seit dem Tod ihres Mannes jungen Mädchen Koranunterricht, aber eigentlich dreht sich ihr Leben um ihren 17-jährigen Sohn, der bis über beide Ohren in die intelligente Zubeida verliebt ist. Doch die Kompromisslosigkeit und Überzeugung der Islamisten imponieren ihm, er gerät zusehends unter ihren Einfluss. Dadurch wird die Beziehung zur Mutter, aber auch zu seiner Freundin, immer schwieriger. Als Sikh-Pilger aus Indien das Dorf besuchen, droht der seit der Teilung des indischen Subkontinents schwelende religiöse Konflikt erneut aufzubrechen. Ayesha verfolgt die Ereignisse mit wachsender Sorge und wird durch die Nachforschungen eines der Pilger nach seiner 1947 von den Moslems verschleppten Schwester schmerzhaft an ihre eigene Vergangenheit erinnert. Damals verlangten die Familien von ihren Töchtern, dass sie sich in den ‚Brunnen stürzten um ihre Ehre zu retten. Ayesha widersetzte sich und wechselte sowohl Identität als auch Religion, um zu überleben. Nach den zögerlichen Annäherungen der letzten Jahre von Pakistan und Indien im Kashmirkonflikt gibt dieser Film einen Einblick in die Hintergründe der Auseinandersetzung zwischen beiden Ländern. (ezef.de)

Deutsch-Französische Freundschaft

FRANTZ

F/D 2016, R u B (frei nach Ernst Lubitsch): François Ozon, K: Pascal Marti, Sch: Laure Gardette, M: Philippe Rombi, D: Pierre Niney, Paula Beer, Ernst Stötzner, Marie Gruber, FSK: 12, F, 105 Min, OmU
Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb

Montag, 19. März, 19.00 Uhr

Deutschland 1919: Der erste Weltkrieg ist seit kurzem beendet, doch die deutsche Trauer sitzt in jedem Einzelnen noch tief. Die junge Anna verlor in den Schützengräben von Frankreich ihren Verlobten Frantz und legt nun täglich einen Strauß Blumen auf sein Grab nieder. Eines Tages bemerkt sie dort einen weiteren Trauernden, den Franzosen Adrien. Da auch er Blumen auf Frantz' Ruhestätte niederlegt, versucht Anna herauszufinden, wie sich Adrien und Frantz in Frankreich kennenlernten. Doch Adrien gibt sich geheimnisvoll und spricht lediglich von der tiefen Trauer, die ihm Frantz Tod beschert. Anna sieht in Adrien eine Verbindung zu Frantz' letzten Stunden auf Erden und sucht seinen Kontakt, dem sich dieser im Gegenzug nicht entziehen kann. Doch die Gemeinschaft reagiert auf das Auftauchen des Franzosen befremdlich. Deutschland hat den großen Krieg gegen Frankreich verloren. Welche Motive führten ihn nun nach Deutschland? (kino.de)
"Ich wollte davon erzählen, wie Lügen und Geheimnisse in dramatischen Zeiten wie des Krieges und der Krise den Menschen beim Überleben helfen können. Die Lüge ist eine Metapher für unser Bedürfnis und unsere Sehnsucht nach Fiktion – und daher auch nach Filmen." (François Ozon)

■

100 Jahre Frauenwahlrecht

DIE GÖTTLICHE ORDUNG

D 2012, R u B: Petra Volpe, K: Judith Kaufmann, Sch: Hansjörg Weissbrich, M: Annette Focks, D: Marie Leuenberger, Max Simonischek, Rachel Braunschweig, Sibylle Brunner, Marta Zoffoli, Bettina Stucky, Peter Freiburghaus, FSK: 12, F, 88 Min

Dienstag, 20. März, 20.00 Uhr

Schweiz, 1971: Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, den zwei Söhnen und dem missmutigen Schwiegervater in einem beschaulichen Dorf im Appenzell lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt, sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen, über dessen Einführung die Männer abstimmen sollen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch die anderen Frauen angesteckt und proben gemeinsam den Aufstand. Beherzt kämpfen die züchtigen Dorfdamen bald nicht nur für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung, sondern auch gegen eine verstaubte Sexualmoral. Doch in der aufgeladenen Stimmung drohen Noras Familie und die ganze Gemeinschaft zu zerbrechen. In ihrer warmherzigen und bis in die Nebenrollen überzeugend besetzten Komödie lässt Regisseurin Petra Volpe chauvinistische Vorurteile und echte Frauen-Solidarität aufeinandertreffen. (goettlicheordnung.de)
"Die Idee für meine Hauptfigur NORA habe ich auf einem grünen Einzahlungsschein der Frauenstimmrechtsgegnerinnen im Gosteli-Archiv gefunden. Da hat eine junge Hausfrau und Mutter in schöner, sorgfältiger Handschrift geschrieben: Sie sei ja sonst nie politisch, aber dieser Aufruf der Stimmrechtsgegnerinnen würde sie jetzt doch so wütend machen, dass sie sich sogar überlege, aktiv für das Stimmrecht zu kämpfen!"
(Petra Volpe)

4. FREEJAZZFESTIVAL SAARBRÜCKEN
www.freejazzsaar.de

Donnerstag, 22. März, 20.00 Uhr

EINTRITTSPREISE:
12 EURO
7 EURO

FILMKONZERT – KONZERT – FILM

Liveperformance zu dem Experimentalfilm

WUNDER DER SCHÖPFUNG

D 1925, R: Hanns Walter Kornblum, B: Hanns Walter Kornblum, Ernst Krieger, K: Hermann Boehlen, Otto von Bothmer, Max Rinck, Wera Cleve, Bodo Kuntze, Friedrich Paulmann, Hans Scholz, Ewald-Matthias Schuhmacher, Friedrich Weinmann, D: Margarete Schön, Theodor Loos, Paul Bildt, Margarethe Schlegel, s/w, zwei Episoden aus dem Film werden gezeigt und vertont.

Ein ungemein aufwendiger, seinerzeit von der Ufa vertriebener Kulturfilm, der das gesamte damalige Wissen der Menschheit über die Erde und über das Weltall darzustellen versucht. 15 Spezialeffekt-Experten und neun Kameramänner arbeiteten an dem Film, der dokumentarische Szenen und historische Dokumente, Spielszenen und Animationssequenzen, Abenteuerfilm- und Science-Fiction-Elemente miteinander verbindet und sehr effektvolle Einfärbungen aufweist. (edition-filmmuseum.com).

Live-Begleitung durch
Spielraumfilmmusikband, Leitung & Komposition Christof Thewes, Claudia Hahn – Flöte, Christof Thewes – Posaune, Julien Blondel - Cello

■

KONZERT OBERG/EBERHARD
Uwe Oberg – Klavier
Silke Eberhard - Saxophon

■

Experimentaldokupsychomusikfilm

ROHSCHNITT PETER BRÖTZMANN, EINE JAZZ–ODYSSEE, VON WUPPERTAL BIS CHINA

D 2015 R , K u B: Peter Sempel, 98 Min

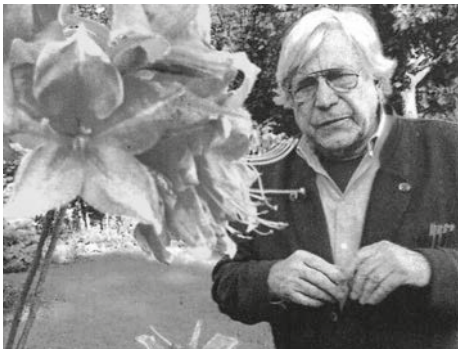
Beobachtungen eines Menschen, der in Musik und Kunst immer seinen Weg geht, einen sehr eigenen Weg. Er ist über 50 Jahre "on the road", früher war er sehr umstritten, heute wird er als "Godfather of Freejazz" weltweit gefeiert. Auftritte u.a. in Hamburg, Berlin, Warschau, London, New York, San Francisco und Shenzhen, wo er mit Topmusikern des Landes musiziert, faszinierend, manchmal skurril. Peter Brötzmann, privat ein stiller, sehr nachdenklicher Künstler in seinem kleinen Garten, zuhause in Wuppertal, wo er Kunst studierte, und Fluxus lernte. Voller ImprovisationsLUST entwickelte er seine extreme Musikwelt zwischen gewaltigen Kraftausbrüchen und feinsten Traumphantasien, ein Poet, mit Saxophon, Klarinette, und Tarogato. (sempel.com)

Der Regisseur Peter Sempel ist zur Diskusson anwesend.

Kunst und Philosophie

BAZON — ERNSTE SCHERZE

Mittwoch, 21. März, 20.00 Uhr



Ein Psychodokumentarmusikfilm über Bazon Brock, faszinierender Philosoph, Kunst- und Gesellschaftskritiker, Provokateur. Harald Falckenberg nennt ihn Universalgenie. In Bazon Brocks Berliner "Denkerei", dem "Amt für Arbeit an unlösbaren Problemen".
Zuhause in Wuppertal, im Garten, bei Auftritten in Museen, Kunsthäusern, Universitäten, im ZKM Karlsruhe, im Cabaret Voltaire Zürich und in Salzburg mäandert die Kamera durch seine Gedankenwelt, die sich zwischen Wagner, Nietzsche bis Sloterdijk, Neo Rauch, Uli Hoeneß, Parzifal und Hausfrauen bewegt. Assoziative Künstler feiern die Poesie, und die Unlogik, Tiere, darunter viele Vögel, schauen zu. Bazon: alles ist Kontrafakt "kitzelnde Autonomie" und Musik.
(Peter Sempel)

Der Regisseur Peter Sempel wird zum Filmgespräch anwesend sein.

D 2016: R, B u K: Peter Sempel, M: Abwärts, Wagner, Verdi, Geisterfahrer, mit: Bazon Brock, Erwin Wurm, Blixa Bargeld, Jonathan Meese, Luisa I. Z. Maier, Goldene Zitronen, 108 Min

■

Lebensmittel Trinkwasser

OMEVA — WASSER

Freitag, 23. März, 19.30 Uhr

Die Kwanyama leben im Norden Namibias, an der Grenze zu Angola, in der Region Ohangwena. Seit vielen Generationen wussten sie, wie man in der Trockenheit Wasser findet. In letzter Zeit verändern sich jedoch die Dinge. Die Luft scheint wie aus Staub. Mensch und Vieh sind oft durstig. Diese Geschichte erzählt von Wasser. Und davon, was passiert, wenn es verschwindet. OMEVA ist ein gemeinschaftlich erstellter Dokumentarfilm. Er entstand innerhalb eines intensiven, dreiwöchigen Filmworkshops in Zusammenarbeit mit fünf jungen Menschen aus einer der am stärksten von Dürre betroffenen Regionen Namibias, Ohangwena. Gemeinsam mit erfahrenen Dokumentarfilmern begaben sich die Teilnehmer auf die Suche nach Geschichten vom Wasser in ihrer Umgebung und ihren Familien und nach filmischen Möglichkeiten, diese zu erzählen. – Ein seltener Einblick in eine stetig trockener werdende Region, erzählt von denjenigen, die in ihr leben. Dieser Film entstand innerhalb des Namibia Youth Film Project. (nirgunfilms.de)
"Sie sagen "Ein hungriger Mensch ist ein wütender Mensch". Aber was ist mit dem durstigen Menschen?"
(Eugenia Ndina Matheus)

D 2016, R: Sarah Sandring, Oshosheni Hiveluah, K: Sarah Sandring, Sch: Catrin Voigt, M: Johannes Koeniger, F, 45 Min, OmU

Die Regisseurin Sarah Sandring wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Kulturwandel in der Arbeitswelt

DIE STILLE REVOLUTION

D 2017, R u B: Kristian Gründling, K: Christof Oefelein, Sch: Florian Achleitner, M: Philip Koelmel, FSK: o.A. (beantragt), F, 90 Min

Samstag, 24. März, 17.30 Uhr, Sonntag, 25. bis Dienstag, 27. März, 20.00 Uhr und Mittwoch, 28. März, 17.30 Uhr

Worin liegt der Sinn unseres unternehmerischen Handelns? Brauchen wir Know-how oder vielleicht auch Know-why? Woher nehmen wir den Mut für große Veränderungen und wo bleibt der Mensch dabei? Der Film gibt Antworten auf diese Fragen und weitere tiefe Einblicke auf einer Reise, die zukunftsorientierte Unternehmen nun nach und nach antreten. Der Film zeigt im dokumentarischen Stil am Beispiel von Upstalsboom, wie der Wandel von der Ressourcenausnutzung hin zur Potentialentfaltung gelingen kann. Er beleuchtet, wie das Thema "Kulturwandel in der Arbeitswelt" gesellschaftlich zu verankern ist und gibt dem Zuschauer individuelle Impulse und Mut, etwas zu verändern. (mindjazz-picture.de) In seiner Dokumentation DIE STILLE REVOLUTION fordert Regisseur Kristian Gründling den Wandel der Arbeitswelt vom profitorientierten, kapitalistischen Denken hin zu einer Unternehmenskultur, deren Hauptinteresse das Wohlergehen sämtlicher Mitarbeiter, aber auch die Gesundheit von Gesellschaft und Umwelt ist. Am Beispiel des Unternehmers Bodo Janssen, der die Hotelkette Upstalsboom führt und schon seit einiger Zeit ein unkonventionelles Geschäftsmodell hat, zeigt Gründling, wie die Idee vom neuen Arbeiten funktionieren kann. Der Regisseur will seine Zuschauer ermuntern, Veränderung zu wagen. (filmstarts.de)

■

Premiere

THE KILLING OF A SACRED DEER

GB/IR 2017, R: Yorgos Lanthimos, B: Efthimis Filippou, Yorgos Lanthimos, Sch: Yorgos Mavropsaridis, D: Nicole Kidman, Colin Farrell, Barry Keoghan, Alicia Silverstone, FSK: 16, 121 Min

Donnerstag, 29.März., 17.00 Uhr (OmU), Sonntag, 1. , 20.00 Uhr (dtF), Di, 3., und Mi, 4. April, 20.00 (OmU)

Steven ist ein erfolgreicher Herzchirurg und verheiratet mit der Augenärztin Anna. Mit ihren beiden Kindern Bob und Kim leben sie in einem schönen Haus in einem idyllischen Vorort – eine perfekte Familie. Doch unter der makellosen Oberfläche beginnt es zu brodeln, als der 16-jährige Halbwaise Martin auftaucht. (Verleihkatalog Online)
Lanthimos steckt seine Elternfiguren unter eine dicke, einlullende Decke der Selbstzufriedenheit, die nur darauf wartet, von außen aufgerissen zu werden. Das Skalpell dazu heißt Martin, ein Artefakt aus Stevens Vergangenheit, das immer aufdringlicher wird und sich so wenig abschütteln lässt wie das Gefühl einer zunehmenden Bedrohung. Der irreale Horror, der die ganze Zeit lauert, nimmt langsam und grausam Gestalt an. Umso größer die Allmachtfantasie des Mannes, seine Lügen und seine Fassade, umso tiefgreifender die Erosion. In einem fast schon aseptischen Setting entfaltet sich eine zutiefst moralische und zugleich zynisch bizarre Allegorie auf eine unterschwellig lodernde Gewalttätigkeit. An verstörende Szenen von Kubricks SHINING über EYES WIDE SHUT bis zu Hanekes FUNNY GAMES dockt die Erzählung mit dem Ausmaß einer griechischen Tragödie an, die tief im gesellschaftlichen Kern der Familie wurzelt. (FILMDIENST)

Frauenzimmer

DER ANDERE LIEBHABER

L´AMANT DOUBLE
F/B 2017, R: François Ozon, B (nach Rosamond Smith): François Ozon, Philippe Piazzo, K: Manu Dacosse, Sch: Laure Gardette, M: Philippe Rombi, D: Marine Vacth, Jérémie Renier, Jacqueline Bisset, Myriam Boyer, Dominique Reymond, Fanny Sage, FSK: 16, F, 108 Min, OmU/dtF

Do, 29. u Fr, 30. März, 20.00 Uhr (OmU), Samstag, 31. März u Mo, 2. April, 20.00 Uhr (dtF)

Ein ehemaliges Fotomodell landet wegen psychosomatischer Beschwerden beim Psychiater und verliebt sich in ihn. Ihre Beziehung entfaltet sich romantisch und zukunftsorientiert, bis eine zufällige Begegnung den herrischen Zwillingsbruder offenbart, der ebenfalls als Therapeut arbeitet und mit der jungen Frau eine Affäre beginnt. Was wahr ist und was falsch, ist für den Zuschauer irgendwann so undurchschaubar wie für die schwangere Chloé. Bedrohungen werden verlagert, Freund und Feind tauschen die Rollen. Die Filme von Roman Polanski, insbesondere ROSEMARIES BABY, EKEL und DER MIETER kommen in den Sinn. Meisterhaft spielt Ozon mit filmischen Assoziationen, die in eine vom Psychothriller-Genre bestimmte Richtung denken und fühlen lassen, nur um dann mit geschickten Haken wider Erwarten doch zu überraschen. Elegant, verführerisch und doppelbödig wie Pauls Zwillingsbruder Louis wird man auf eine falsche Fährte geschickt. In seinem offensiv künstlichen Look verweist der Psychothriller allerdings auch wieder ganz auf sich selbst, spiegelt seine Geschichte im allzu glatten Gewand moderner Lebensentwürfe, die nur von innen heraus aufzubrechen sind. Das packt einen nicht nur als Zuschauer, sondern verweist zugleich auf Ozons großes inszenatorisches Geschick.(Kathrin Häger, filmdienst.de)

■

Filmreif – Filme für Menschen in den besten Jahren

MADAME

F 2017, R u B: Amanda Sthers, K: Régis Blondeau, M: Matthieu Gonet, D: Toni Collette, Rossy de Palma, Harvey Keitel, Michael Smiley, 91 Min, FSK: 0

Mi, 4. April, 15 Uhr, Fr, 6. April, 20.00 Uhr (dtF) Sa, 7. u So, 8. April, 18.00 Uhr (OmU)

Die Dinnerparty von Societylady Anne steht unter keinem guten Stern: Aufgrund des unangekündigten Besuchs ihres Stiefsohns gibt es 13 Tischgedecke. Eine Katastrophe für die perfektionistische Hausherrin und ihren geschäftstüchtigen Ehemann Paul. Kurzerhand muss die langjährige Angestellte Maria als 14. Gast einspringen – und prompt verliebt sich ihr wohlhabender Tischherr, der Kunsthändler David, in sie. Die um ihren Ruf besorgte Anne setzt nun alles daran, das entstandene Chaos ins Gleichgewicht zu bringen – während Maria an ihrer neuen Rolle immer mehr Gefallen findet. (Studiocanal)
Da funkeln die geschliffenen Dialoge mit den Kristallgläsern um die Wette, die Pointen fliegen wie leckere Dessertbällchen hin und her. Aber wer nun denkt, dies sei eine der üblichen romantischen Komödien mit der schon zu Beginn feststehenden positiven Antwort auf die Frage: Kriegen sie sich?, der hat sich gewaltig geirrt. Der jungen Regisseurin und Autorin Amanda Sthers, in Frankreich bereits durch ihre Bücher und Theaterstücke außerordentlich bekannt, gelingt es in ihrem zweiten Spielfilm, das Kinopublikum zu amüsieren, zu verblüffen und schließlich sogar ein bisschen vor den Kopf zu stoßen. Langsam wird aus der turbulenten Komödie ein Drama, ein böses Spiel um Macht und Einfluss. (Programmkino.de)

Premiere

CALL ME BY YOUR NAME

I/F/BRA/US 2017, R: Luca Guadagnino, B: James Ivory, Luca Guadagnino, Walter Fasano, Sch: Walter Fasano, D: Timothée Chalamet, Armie Hammer, Michael Stuhlbarg, Amira Casare, FSK: 12, 133 Min, OmU

Donnerstag, 5., 17.00 Uhr, Samstag, 7. und So, 8. April, 20.30 Uhr

Ein heißer, sonnendurchtränkter Sommer auf dem norditalienischen Landsitz von Elios Eltern im Jahr 1983. Der 17-Jährige hört Musik und liest Bücher, geht schwimmen und langweilt sich, bis eines Tages der neue Assistent seines Vaters aus Amerika in der großzügigen Villa ankommt. Der charmante Oliver, der wie Elio jüdische Wurzeln hat, ist jung, selbstbewusst und gutaussehend. Anfangs reagiert Elio eher kühl und abwehrend auf ihn, doch schon bald unternehmen die beiden öfter Ausflüge miteinander, und Elio beginnt zögerliche Annäherungsversuche, die zunehmend intimer werden – auch wenn man, wie Oliver sagt, „über solche Dinge nicht sprechen kann". Die Anziehung zwischen den beiden wird im Laufe des kurzen Sommers immer intensiver.
Regisseur Luca Guadagnino schrieb das Drehbuch zum gleichnamigen Roman des Autors André Aciman zusammen mit dem US-amerikanischen Regisseur James Ivory und Walter Fasano. Die Erinnerungen des Ich-Erzählers Elio übersetzt er in ruhige, stimmungsvolle Bilder. Hauptdarsteller des Dramas über ein unerwartetes Coming-out ist neben den Schauspielern Timothée Chalamet und Armie Hammer die verführerische Landschaft. (Berlinale.de)

■

Das Vermächtnis von Mary Poppins

SAVING MR. BANKS

USA/GB/AU 2013, R: John Lee Hancock, B: Kelly Marcel, Sue Smith, K: John Schwartzmann, Sch: Mark Livolsi, M: Thomas Newman, D: Emma Thompson , Tom Hanks, Annie Rose Buckley, Colin Farrell, Ruth Wilson, Paul Giamatt, Bradley Whitford,
131 Min, FSK: 0, dtF/OmU, Biopic/Komödie

Do, 5. April (OmU), 20.00 Uhr, Mo, 9. April (dtF), 20.00 Uhr

Den Kinderbuch- und Filmklassiker "Mary Poppins" kennt fast jeder, doch die Geschichte hinter der Geschichte ist ebenso unterhaltsam wie spannend. Basierend auf einer australischen TV-Doku und archivierten Tonbandaufnahmen beleuchtet SAVING MR. BANKS jene turbulenten zwei Wochen, in denen die britische Schriftstellerin P. L. Travers, Hollywood-Mogul Walt Disney und dessen Autorenteam um die künstlerischen wie vertraglichen Details eines lange geplanten "Mary Poppins"-Kinofilms stritten. Oscar-Preisträgerin Emma Thompson als P. L. Travers und Oscar-Preisträger Tom Hanks als Walt Disney liefern einmal mehr schauspielerische Glanzleistungen in diesem etwas anderen Blick hinter die Kulissen der Traumfabrik. Sowohl Hancocks Gespür für das Wahrhaftige und Echte, das er schon in THE BLIND SIDE unter Beweis stellte, als auch sein Vertrauen in die Darsteller prägen diesen unterhaltsamen wie aufschlussreichen Blick hinter die Kulissen der Traumfabrik. Tom Hanks spielt den Zeichentrick-Mogul mit einer großen Portion Humor und Wärme. Doch es ist Emma Thompson, die alle überragt. Selbst wenn man nicht der Generation angehört, die mit "Marry Poppins" aufgewachsen ist, wird man mitunter den Wunsch verspüren, umgehend in die eigene Kindheit zurückreisen zu wollen. Nicht nur in dieser Hinsicht bleibt SAVING MR. BANKS seinem faszinierenden Studienobjekt bis zum Hollywood-typischen Happy End treu. (Marcus Wessel, programmkino.de)

Das Vermächtnis von P.L.Travers

MARY POPPINS

USA 1964, R: Robert Stevenson, B: Bill Walsh, Don DaGradi, K: Edward Colman, M: Irwin Kostal, Richard M. Sherman, Robert B. Sherman, D: Julie Andrews, Dick van Dyke, Glynis Johns, David Tomlinson, Ed Wynn, Elsa Lanchester, Hermione Baddeley, 139 Min, FSK: 0, dtF

Samstag, 7. und Sonntag, 8. April, 15.00 Uhr

Für Mr. Banks ist die Lage eindeutig: Ein strenges Kindermädchen muss her. Ein Kindermädchen, dem seine Kinder Jane und Michael nicht auf der Nase herumtanzen können. Eines, das für Ordnung sorgt. So schreibt er es in eine Zeitungsanzeige. Und dann steht plötzlich Mary Poppins vor der Tür, eine hübsche Frau mit einem Regenschirm. Gesungen und getanzt wird in diesem Musical, das nun schon 50 Jahre alt ist. Man rutscht Treppengeländer hinauf, wirbelt auf den Dächern umher, steppt mit Pinguinen. Die fast zweieinhalb Stunden mit dem ungewöhnlichen Kindermädchen vergehen wie im Flug. Der Film erzählt aber auch davon, wie ein Vater erkennt, dass Geld nicht alles ist. (kinderfilm) P. L. Travers Buchvorlage hat keine durchgehende Handlung. Aus der Sammlung von Kurzgeschichten wurden nur einige wenige verwendet. Travers war mit dieser Verfilmung nicht zufrieden. Ihr missfiel die Umsetzung als Musikfilm, die eingefügten Tricksequenzen; insgesamt fand sie die Handlung zu süßlich. Doch der Vertrag mit Disney gab ihr keine Möglichkeit, am fertigen Film noch Änderungen durchzusetzen. Die Besetzung mit Julie Andrews aber wurde von Travers nach einem persönlichen Telefongespräch mit Andrews akzeptiert. Dennoch ist es einer der schönsten Familienfilme geworden und die Disneybearbeitung feiert auch weiterhin große Erfolge als Musical.

■

Seelische Gesundheit

VERGISS MEIN NICHT

D 2012, R u B: David Sieveking, K: Adrian Stähli, Sch: Catrin Vogt, FSK: 12, F, 88 Min

Dienstag, 10. April, 19.00 Uhr

David zieht wieder zu Hause ein und übernimmt für einige Wochen die Pflege seiner demenzerkrankten Mutter Gretel, um seinen Vater Malte zu entlasten, der sich seit seiner Pensionierung vor fünf Jahren um seine Frau kümmert. Während Malte in der Schweiz für ein paar Wochen neue Kraft tankt, versucht sich David als Pfleger seiner Mutter. Mit dem Einverständnis der Familie dokumentiert er seine Zeit mit Gretel: David ist plötzlich Sohn, Betreuer und Dokumentarfilmer in einer Person. Seine Gegenwart und die Anwesenheit des Filmteams wirken erfrischend auf die Mutter, die endlich wieder Eigeninitiative entwickelt und neue Lebensfreude zeigt. Trotz ihrer zeitlichen wie örtlichen Orientierungslosigkeit bleibt Gretel heiter und gelassen: Sie hält sich für eine junge Frau und David für ihren Mann Malte. David gelingt es, mit seiner verwirrten Mutter wunderbar lichte Momente zu erleben. Sie verliert ihr Gedächtnis, ihren Sinn fürs Sprechen, aber sie gewinnt etwas anderes: eine entwaffnende Ehrlichkeit und Unschuld, gepaart mit überraschendem Wortwitz und weiser Poesie. Als David zusammen mit Gretel in die Schweiz fährt, um Malte aus seinen Ferien abzuholen, gewinnen seine Recherchen an Brisanz. Hier lebten seine Eltern in den 70er Jahren. David begegnet alten Genossen und Weggefährten, erfährt pikante Geschichten aus dem Liebesleben seiner Eltern, von den Krisen ihrer "offenen Ehe". Aus Davids biografischem Filmprojekt wird eine Liebeserklärung an das Leben und die Familie. (vergissmeinnnicht-film.de)

Kino und kulinarisches Menü

DER WEIN UND DER WIND

CE QUI NOUS LIE
F 2017, R: Cédric Klapisch, B: Santiago Amigorena, Cédric Klapisch, K: Alexis Kavyrchine, M: Loïc Dury, Christophe Minck, D: Pio Marmaï, François Civil, Ana Girardot, Jean-Marc Roulot, 114 Min, FSK: 0
Am Donnerstag, 12. April, erwartet Sie nach dem Film ein köstliches Menü im Café Kostbar. Bitte unbedingt vorbestellen: Café Kostbar: 0681/37 43 60.

Mittwoch, 11. April, 19.00 Uhr und Donnerstag, 12. April, 19.00 Uhr

Es ist Spätsommer im Burgund und die Weinernte steht bevor. Der dreißigjährige Jean kehrt nach vielen Jahren der Funkstille auf das idyllische Familienweingut zurück. Sein Vater liegt im Sterben und seine Geschwister Juliette und Jérémie, die das Gut in der Zwischenzeit weitergeführt haben, können jede Unterstützung gebrauchen. So wie sich jedes Erntejahr nach den Jahreszeiten richtet, erkennen die Geschwister, dass manch offene Wunden auch über die Jahre hinweg nicht heilen. Gemeinsam müssen sie entscheiden, ob die Familientradition weitergeführt werden soll oder jeder seinen eigenen Weg geht. (Studiokanal)
"Burgund ist kein Land, Burgund ist das Leben", wusste einst der französische Präsident François Mitterand. Das Stichwort savoir-vivre scheint in dieser seit den Römern gehegten Kulturlandschaft ein Lebensprinzip. Sanfte Hügel, ein Mosaik aus ummauerten Weinbergen, sattgrünen Wäldern und Wiesen, dazwischen romanische Kirchen, gemütliche Dörfer, die Wonnen seliger Provinz. Nicht zuletzt genießen Weine aus Burgund einen legendären Ruf. Große und kleine Kellereien bergen ihre Geheimnisse und Traditionen. Der Region, die als goldene Mitte Frankreichs gilt, die sich inzwischen jedoch so manchem Diktat der Neuzeit beugte, widmet Ausnahmeregisseur Cédric Klapisch sein französisches Feel-Good-Movie.
(Luitgard Koch, Programmkino.de)

Kuba

LETZTE TAGE IN HAVANNA

ÚLTIMOS DÍAS EN LA HABANA
CUB/E 2016, R: Fernando Pérez, Fernando Pérez, Abel Rodríguez, K: Raúl Pérez Ureta, Sch: Rodolfo Barros, D: Jorge Martínez, Patricio Wood, Gabriela Ramos, Cristian Jesús Pérez, Coralia Veloz, Carmen Solar, Yailene Sierra, 93 Min, FSK: 12, OmU

Do, 12. April, 17.00 Uhr, Fr, 13. u So, 15. April, 20.00 Uhr, Sa, 14. April, Mi, 18. April, 17.30 Uhr, So, 22. April, 17.30 Uhr u Mo, 23. April, 20.00 Uhr

Zwei miteinander befreundete Männer Mitte 40, die seit langem in einer Wohnung in Havanna zusammenleben, müssen ihrer bevorstehenden Trennung ins Auge blicken: Der eine leidet an Aids im fortgeschrittenen Stadium, während der andere auf seine Ausreisepapiere für die USA wartet. Die von wenig anderen sozialen Kontakten gestörte Zweisamkeit wird unterbrochen, als die schwangere Nichte des Todkranken auftaucht. Vielschichtiges Kammerspiel, das die festgefahrene Freundschaft der Männer als Sinnbild der Umbrüche in der kubanischen Gesellschaft zeichnet. Ein melancholisches Zeitbild, das feinfühlig die private und kollektive Psychologie Kubas auslotet.
Wie andere Filme von Fernando Pérez, etwa DAS LEBEN, EIN PFEIFEN oder SUITE HAVANNA ist auch LETZTE TAGE IN HAVANNA eine Liebeserklärung an die kubanische Hauptstadt, wenngleich melancholischer, dunkler und voller verzweifelter Lebensfreude. Pérez erweist sich einmal mehr als Meister der kubanischen Psychologie, der privaten wie kollektiven.
Die Hoffnung der letzten Tage liegt in der Rebellion der kubanischen Jugend und ihrer leidenschaftlich-skurrilen Träume, die Welt zu verändern. (filmdienst.de)
Fernando Pérez war schon mehrfach Gast bei uns im Kino achteinhalb im Rahmen der Kubanischen Filmtage.

Kurzfilmbüffet

AUGENBLICKE 2018

Mittwoch, 18. April, 20.00 Uhr

Aufpreis für Büffet: nur 2 Euro

WERT DER ARBEIT

MAYDAY RELAY

ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG

ROLLTREPPE

■ AUGENBLICKE

Wir zeigen Ihnen beim 26. Mal AUGENBLICKE zehn kleine (Meister-)Werke unterschiedlicher Genres und mit sehr unterschiedlichen Themen und Inhalten, zum Beispiel: Sich endlich selbst sichtbar machen! (WERT DER ARBEIT), Menschen aus dem Meer retten (MAYDAY RELAY), ein Onlinedate, das zur realen Grenzerfahrung führt (ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG), skurrile Gestalten auf einer Rolltreppe als gesellschaftlicher Spiegel (ROLLTREPPE), universale Zugehörigkeit (HOW LONG NOT LONG), Opas Erbe mit allen Seiten der Medaille (DER BÄR), eine Miniatur über Liebe, Abschied und den Lauf des Lebens (DER ALTE MANN UND DER VOGEL), das Gasthaus ist inzwischen ein Flüchtlingsheim – andere Begegnungen (DIE HERBERGE) und Oma versaut's mit der digitalen Pferdefarm (PONYHOF). Welcher AUGENBLICK spricht Sie an?
(Carsten Hennings, Sekretariat der deutschen Bischofskonferenz)

■ WERT DER ARBEIT

D 2015, R: Matthias Koßmehl, B: Brix Vinzent Koethe, K: Fabian Beyer, M: Jens Fischer Rodrian, D: Christoph Glaubacker, Gerlinde Pelikan, Cornelia Dörr, Thomas Cavello, Arwed Fischer, Martin Timmy Haberger, 7:38 Min

Nacht für Nacht kehrt Bodo die Straßen der Großstadt – gewissenhaft und ohne dass es jemand bemerken würde. Angezogen von elektronischen Bässen und dem Leuchten einer Vernissage, macht er inmitten der fremden Welt eine vertraute Entdeckung und entschließt sich dazu, nicht mehr unsichtbar zu sein.

■ MAYDAY RELAY

D 2016, R: Florian Tscharf, K: Fabian Gamper, Sch: David Kuruc, D: Rainer Sellien, Odine Johne, D: Rainer Sellien, Odine Johne, 14:28 Min

Als der deutsche Segler Max mit seiner Tochter bei einer Nachtfahrt auf dem Mittelmeer ein „Mayday" empfängt, wird schnell gehandelt: Er ändert den Kurs der kleinen Yacht und involviert andere Schiffe in die Rettungsaktion. Doch dann kommt heraus, dass auf dem havarierten Boot mehr als hundert Menschen auf ihre Rettung hoffen.

■ ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG

D 2012, R: Jan-Gerrit Seyler, B: Katarina Kokstein, K: Jürgen Kemmer, 22:49 Min

Marco und Lisa sind verliebt. Online kämpfen sie mutig gegen Monster. Ein Date möchte Lisa aber nicht. Als sie eines Tages auch noch das Spielen aufgibt, macht Marco sich auf die Suche nach ihr. Er findet eine neue Welt. Und reale Schrecken.

■ ROLLTREPPE

N 2014, R u B: Christopher Nielsen, K: Are Austnes, Yaprak Morali, M: Masselys, 10 Min, Animationsfilm

Drei Männer steigen entgegen der Fahrtrichtung eine Rolltreppe hinauf. Warum tun sie das? Ist es wirklich ihr Ziel, sich nach oben zu kämpfen? Wäre es nicht besser, sich zu entspannen und mit dem Lauf der Treppe abwärts zu gleiten? "Nein!" sagen zwei der Männer, während der dritte zweifelt. Andere ziehen an ihnen vorbei, nicht alle sind der Anstrengung auf dem Weg nach oben gewachsen. Der Zweifler probiert eine Auszeit, doch am Ende schließt er sich wieder der Mehrheit an.

Kurzfilmbüffet

AUGENBLICKE 2018

100 JAHRE KINO

HOW LONG NOT LONG

DER BÄR

DER ALTE MANN UND DER VOGEL

DIE HERBERGE

PONYHOF

Mittwoch, 18. April, 20.00 Uhr

■ 100 JAHRE KINO
D 1994, R u B: Heinrich Sabl, K: Hans Moser, M: Thorsten Ratheischak, F u. s/w, 2 Min, Animationsfilm
Ein Insekt tritt die Reise von den Anfängen des Kinos in die heutige Zeit an und passiert dabei ausgewählte Stationen der Geschichte des Films.

■ HOW LONG NOT LONG
DK 2016, R: Michelle, Uri Kranot, Sch: Sylvie Perrin, 5:33 Min, Animationsfilm (Malerei auf Filmmaterial)
Eine visuelle Reise, die uns auffordert, über eine universale Zugehörigkeit nachzudenken, die sich nicht auf eine Stadt, eine Region oder eine nationale Grenze beschränkt – in einer Zeit, in der Fremdenfeindlichkeit, Nationalismus und Intoleranz allgegenwärtig sind.

■ DER BÄR
D 2014, R: Pascal Flörks, M: Christian Heck, 7 :30 Min, Animationsfilm
Mein Opa trug seine Vergangenheit stets mit sich. Manchmal war sie erkennbar in den Dingen, die er tat oder sagte. Aber selten sprach er darüber in klaren Worten. Erst jetzt, zurückblickend auf sein Leben und die Person, wie ich sie kannte, wird mir das Gewicht seines Erbes bewusst.

■ DER ALTE MANN UND DER VOGEL
Jonatan Schwenk, Gabriel Sahlmüller, Chengjie Xu, M: Thomas Höhl, 7:12 Min,
Animationsfilm, ohne Dialog
Schneeflocken treiben durch den Wald. Zurückgezogen in einer einsamen Hütte lebt ein steinalter Mann. Seine Glieder kann er kaum noch bewegen, so kalt ist der Winter. Auf einmal fliegt ein Rotkehlchen von außen gegen sein Fenster bleibt liegen. Als er das zarte Tier in seinen Händen hält, geht eine Veränderung in ihm vor. Das Leben erstrahlt in leuchtenden Farben und kehrt in die Hütte des Alten zurück. So wie früher. Oder ist es nur eine letzte Erinnerung?

■ DIE HERBERGE
D 2017, R u B: Ysabel Fantou, K: Sanne Kurz, Sch: Sophie Oldenbourg, M: Philipp Fabian Kölmel, D: Christian Schnelle, Hede Beck, Samir Fuchs, Yasin el Harrouk, Hadi Khanjanpour, 9:17 Min, Kurzspielfilm
Ein schwäbisches Rentnerehepaar verirrt sich auf der Suche nach einer Gaststätte und landet in einem ehemaligen Landgasthof. Ein merkwürdiger Ort. Der Gasthof ist inzwischen ein Flüchtlingsheim. Das bemerken die Rentner aber zunächst gar nicht, denn sie werden von den syrischen Flüchtlingen, die sie für die neuen ehrenamtlichen Sprachlehrer halten, bestens bewirtet.

■ PONYHOF
NL 2013, R: Joost Reijmers, B: Thomas van der Ree, K: Tim Kerbosch Sch: Wietse de Zwart, D: Yenthe Bos, Leny Breederveld, Joop Wittermans, 9:48 Min, Kurzspielfilm
Als der jungen Emma verboten wird, ihr Tablet mit in den Urlaub zu nehmen, bittet sie ihre Oma Koba, nach ihrer digitalen Pferdefarm zu sehen. Die Aufgabe erweist sich für Koba schwerer als erwartet.

SÜDENSCHLAGEN

Donnerstag, 19. April, 20.00 Uhr
Eintritt:
10.–/8.– Euro

Mitwirkende: Nicolás Galiana de la Rosa (ES), Ambrose Kasebere (UG), Ulrich Ludat(DE), Prof. Gustav Rivinius, (DE), N. N., u. a., Dauer: ca. 1 Stunde

VORREDE:

südenschlagen ist das Ergebnis eines langen Schrumpfungsprozesses. Damit liegt das "Spektakel" gleichen Namens voll im Lokaltrend. Es begibt sich vor Jahren, dass ein Einfall zu Papier sich ergießt: dort unten im süden / wo sie die esel schlagen / ward der Abendfüller genannt. Solche Formate stemmende Institutionen lässt er kalt; 'ne Nummer kleiner muss es also sein: dort unten, wo sie die esel. Gleichgültigkeit ist weiter der Mühen Lohn; die Ohren (!) nur bewegen sich träge – in den Köpfen: nichts! Erst die Eindampfung zu südenschlagen weckt die Hunde; mehr Weniger ginge nicht, sonst würd's unverständlich. Ein ungeahnter Goldsegen ergießt sich unversehens, Förderkohle gleich; ... doch die Hunde schlafen weiter (trotzig). Was soll nur werden?

HAUPTTEIL:

südenschlagen soll in einem Kino gescheh'n, wofür das kino achteinhalb zwingt sich auf: fein, klein, peifig ... ganz wie des Künstelers (sic!) ‚mühsamstes' Arbeiten. Diese(s) steht im Mittelpunkt des "Spektakels", das im dritten Anlauf nun wild gestemmt wird von einem harten Kern härtster Akteure (m/w?/s?), geschmückt von Gästen höchst kunstvoller Art. Musik, Film, Literatur, Performance? Kleines Kino im Kino!

SCHLUSS:

Zum Schlusse sei vorausgeschickt: Kino ist nicht gleich Film. Es kommt selten vor, dass man im falschen Film landet, gar in der Oper(ette). Hier ist dies – und nicht nur die Illusion davon – garantiert! Jeder bringt seinen Film stets mit; Kopfkino lässt sich nur mit harten Mitteln bezwingen. Diese kommen zum Einsatz; es ist also nichts für zartbesaitete Bratschisten (w). Und es wird so sein, dass neunundneunzigfach Nebenrollen für Entdeckungsfreudige (s/m/w) zu besetzen sind. In den Hauptrollen: Aktion, Film, Musik, Rezitation.
Lasst uns südenschlagen! Er hat nichts Besseres verdient.
(uli.l (arts) Ulrich Ludat)

Musikalisch-literarische cinéastische Performance

Im Anschluss an die Performance:

THE LEGEND OF KASPAR HAUSER

Der Film ist eine freie, surreal anmutende Neuinterpretation des Stoffes um ein Findelkind mit Vincent Gallo in einer Doppelrolle.
Ein bewusstloser Teenie wird an den Strand einer namenlosen Insel gespült. Über seinen nackten, hageren Oberkörper ist der Schriftzug „Kaspar Hauser" tätowiert. Erfreut nimmt der Sheriff des dünn besiedelten, von der Sonne verdorrten Eilands das Findelkind auf und sperrt den permanent zu Beats aus seinen Kopfhörern zuckenden Techno-Boy in einen Zwinger, wo er die Aufmerksamkeit der übrigen Bewohner auf sich zieht. Während der Priester ihn als Heiland bekniet, sieht die Herzogin und ihr Diener ihn als Bedrohung. Dabei will Kaspar nur tanzen. Während die Bewohner einer Insel ihre Bedürfnisse auf ein Findelkind projizieren, will das Findelkind einfach nur raven. Freie surreal anmutende Neuinterpretation des Stoffes mit Vincent Gallo in einer Doppelrolle. (kino.de)

I 2012, R u B: Davide Manuli, K: Tarek Ben Abdallah, M: Vitalic, D: Silvia Calderoni, Claudia Gerini, Elisa Sednaoui, Vincent Gallo, Fabrizio Gifuni, Marco Lampis , s/w, 95 Min, OmU

■

Neues Sci-Fi-Meisterwerk

BLADE RUNNER 2049

USA/GB/CDN 2017, R: Denis Villeneuve, B: Hampton Fancher, Michael Green, K: Roger Deakins, Sch: Joe Walker, M: Jóhann Jóhannsson, Benjamin Wallfisch, Hans Zimmer, D: Ryan Gosling, Harrison Ford, Ana de Armas, Jared Leto, FSK: 12, 164 Min, omU/dtF

Samstag, 14. , 20.00 Uhr und Mo, 16. April, 19.00 Uhr (OmU), Dienstag, 17. April, 19.00 Uhr (dtF)

30 Jahre nach den Ereignissen von BLADE RUNNER fördert der LAPD-Polizeibeamte K ein lange unter Verschluss gehaltenes Geheimnis zu Tage, welches das Potential hat, die herrschende Gesellschaftsordnung ins Chaos zu stürzen und die Menschheit zu bedrohen. Die Entdeckung bringt K auf die Spur von Rick Deckard, einem seit 30 Jahren verschwundenen Blade Runner des LAPD. Fortsetzung von Ridley Scotts Sci-Fi-Klassiker von 1982. (Filmkatalog Online)
BLADE RUNNER 2049 ist selbst ein Replikant von einem Film, von dem man befürchtete, dass er sich über das Original hinwegsetzen könnte. Doch Villeneuve hat etwas komplett Neues geschaffen, ohne den Geist der Vorlage zu verraten. Atemberaubend wunderschön und schrecklich zugleich sind die (Farb-)Welten, mit denen Kameramann Roger Deakins die Urbanität der Vorlage auffächert, ohne sich darin zu verlieren. Denis Villeneuve ist klug genug, mit ähnlichen Figuren und Motiven auf den ersten BLADE RUNNER-Film zu rekurrieren. Die Inszenierung vermag in dem ganzen Spektakel der Künstlichkeit dennoch die berührende Frage aufzuwerfen, was das Menschliche in uns eigentlich ausmacht: Die Geburt oder der Tod? Der Wille, für eine größere Sache zu sterben? (FILMDIENST)

50 Jahre Stanley Kubricks 2001: Odyssee im Weltraum

SCREENING 2001: A SPACE ODYSSEY – OV MIT LIVE-KOMMENTAR

Freitag, 20. April, 19.00 Uhr

Stanley Kubricks 2001: ODYSSEE IM WELTRAUM (2001: A SPACE ODYSSEY, US/GB 1968) feiert 2018 seinen 50. Geburtstag. Kubricks Klassiker gilt laut American Film Institute als bester Science-Fiction-Film. Er hat wie kaum ein anderer Filmgeschichte geschrieben: Als erfolgreichster Film des Jahres 1968 beeinflusste er seitdem bereits mehrere Generationen und ist bis heute unerreicht in seinen kühnen optischen Effekten und seiner revolutionären Tricktechnik. 2001 zählt zudem zu den am meisten zitierten Filmen aller Zeiten.
Ein geheimnisvoller schwarzer Monolith, der offenbar von Außerirdischen stammt, beeinflusst in grauer Vorzeit die Entstehung von Intelligenz und den "Aufbruch der Menschheit". Jahrtausende später wird er von Wissenschaftlern auf dem Mond entdeckt und lockt ein Forschungsraumschiff in Richtung Jupiter. Die Mission endet nach dem Versagen des Bordcomputers mit einer Katastrophe. Der einzig überlebende Astronaut begegnet der außerirdischen Macht und erfährt eine kosmische Wiedergeburt. Kubricks fantastisches Kinoabenteuer vereint technische Utopie und kulturphilosophische Spekulation zu einer Weltraumoper von überwältigendem Ausmaß. (Filmdienst)
Screening 2001: A SPACE ODYSSEY mit Live-Expertenkommentar im Saal von Filmwissenschaftler Nils Daniel Peiler
Der Freitagabend steht im Zeichen einer besonderen Aufführungspraxis: Im Saal des Kinos achteinhalb wird live zum Film ein Expertenkommentar eingesprochen, vergleichbar einem Audiokommentar auf Heimkinomedien wie DVD oder Bluray. So können parallel zum vollständig gezeigten Film Szenen noch während der Aufführung entschlüsselt und spannende Hintergründe zum Geschehen entdeckt werden. Eine einmalige Gelegenheit, den Film im Kino erläutert zu bekommen und mit neuen Augen zu sehen!

SCREENING 2001: A SPACE ODYSSEY – OMU MIT EINFÜHRUNG UND DISKUSSION

Samstag, 21. April, 19.00 Uhr

Ein Film der Superlative. Alles an diesem Film ist gewaltig. Vom Beginn der Arbeit am Drehbuch bis zur Fertigstellung vergingen vier Jahre, es war zu seiner Zeit einer der teuersten Filme und es war der Film mit den bis dahin meisten Tricksequenzen. Doch nicht nur die äußeren Produktionsbedingungen sprengten den Rahmen, auch inhaltlich griff das Werk in neue Dimensionen aus. So ist 2001: ODYSSEE IM WELTRAUM nicht nur der Film mit der größten zeitlichen Erstreckung - über vier Millionen Jahre spannt sich der Handlungsbogen, auch die räumliche Ausdehnung übertrifft alles bisher Dagewesene. Der Film ist nicht nur der erste, der den Weltraum in seiner unendlichen Dimension erfahrbar macht, er strebt noch darüber hinaus bis jenseits der Unendlichkeit. (Siegfried König, filmzentrale)
Screening 2001: A SPACE ODYSSEY OmU
Am Samstagabend besteht Gelegenheit, den Film in OmU zu sehen.
Filmwissenschaftler Nils Daniel Peiler gibt eine kurze Einführung vor dem Film und steht nach der Aufführung für eine Diskussion von Fragen und Kommentaren zur Verfügung.

USA/GB 1965-68, R: Stanley Kubrick, B: Stanley Kubrick, Arthur C. Clarke, K: Geoffrey Unsworth, John Alcott, M: Aram Khatschaturian, Richard Strauss, Johann Strauß, György Ligeti, Sch: Ray Lovejoy, D: Keir Dullea, Gary Lockwood, William Sylvester, Leonard Rossiter, Daniel Richter, Robert Beatty, Frank Miller, Ed Bishop, 149 Min (mit Pause), FSK: 12

Michael Haneke

HAPPY END

F/D/A 2017, R u B: Michael Haneke, K: Christian Berger, Sch: Monika Willi, M: Evan Lurie, D: Isabelle Huppert, Jean-Louis Trintignant, Mathieu Kassovitz, Fantine Harduin, Franz Rogowski: Pierre Laurent, Laura Verlinden, Toby Jones, FSK: 12, F, 107 Min, OmU/dtF

Sonntag, 22. April, 20.00 Uhr (OmU) und Mittwoch, 25. April, 17.30 (dtF)

Mit HAPPY END kehrt Haneke zu seinen Wurzeln zurück, zu der Trilogie über emotionale Verglet-scherung. Der Film nimmt eine bürgerliche Großfamilie ins Visier und nutzt das breite Figurenensemble für einen sozialkritischen Rundumschlag, der viele von Hanekes Lieblingsmotiven zu einer Tapisserie der totalen Verkommenheit verwebt. Willkommen bei den Laurents: Einem erfolgreichen Bauunternehmer-Clan wie aus dem Bilderbuch, wohnhaft im sonnigen Calais. Hinter der gediegenen Fassade klafft selbstverständlich ein schwarzes Loch. Der alternde Patriarch George hat seinen Lebenswillen schon längst verloren und macht keinen Hehl daraus. Sein Sprössling Thomas pflegt ein scheinbar vorbildliches Ehe-Idyll, hegt aber insgeheim dunkle Begierden. Und Tochter Anne hält den Betrieb am Laufen, zum Leidwesen ihres depressiven Sohnes Pierre. Der Film ist zuvorderst ein Statement zur Lage Europas und seiner Eliten. Was Haneke mit manch einem anderen modernen Kulturkritiker verbindet, ist die Vermutung, dass sich die Jetztzeit auf einen kritischen Punkt zubewegt. Allerdings unterscheiden sich viele der Vorwürfe, die er erhebt, nur unwesentlich von jenen, die er in seinen letzten dreißig Jahren als Filmemacher gemacht hat. (Andrey Arnold, die presse.com)

■

Film und Architektur

KEVIN ROCHE — DER STILLE ARCHITEKT

KEVIN ROCHE: THE QUIET ARCHITECT
IR/F/E/US 2016, R: Mark Noonan, K: Kate McCullough, Sch: Jordan Montminy, M: David Geraghty, FSK: 0, F, 82 Min, OmU

Dienstag, 24. April, 20.00 Uhr, Freitag, 27. April, 20.00 Uhr und Samstag, 28. April, 17.30 Uhr

Der Dokumentarfilm behandelt viele der wichtigsten architektonischen Fragen der 70-jährigen Karriere des mit dem Pritzker-Preis ausgezeichneten irisch-amerikanischen Architekten Kevin Roche, einschließlich der Beziehung zwischen Architekten und der Öffentlichkeit, der sie dienen. Kevin Roche, der noch im Alter von 94 Jahren arbeitet, ist ein Rätsel, ein Mann ohne Interesse an Ruhm, der den Ruhestand ablehnt und ungeachtet seines Alters ständig in die Zukunft blickt. Die Architekturphilosophie von Roche lautet: "Die Verantwortung des modernen Architekten besteht darin, eine Gemeinschaft für eine moderne Gesellschaft zu schaffen" und hat betont, wie wichtig es für das Wohlergehen der Menschen ist, die Natur in die Gebäude zu bringen, in denen sie leben. (epd-film.de)
Als der irische Filmemacher Mark Noonan Kontakt zu Kevin Roche aufnimmt, ist der Architekt gerade 94 Jahre alt und schaut auf eine 70-jährige Karriere zurück. In dieser Zeit hat er ikonische Gebäude geschaffen und sich zu einem Star der Branche entwickelt, der mit Zurückhaltung glänzt. Witzig, charmant und aufschlussreich lässt Roche seine Karriere Revue passieren. Ergänzt wird seine Erzählung durch Kommentare von Kollegen, Kunsthistorikern und Freuden. (kino.de)
Einführung am Dienstag, 24. April: Prof. Dr. Ing. Ulrich Pantle, Schule für Architektur Saar, HTW Saar

Seléction Perspectives

OPER — L 'OPÉRA DE PARIS

F/CH 2017, R u B: Jean-Stéphane Bron, mit: Benjamin Millepied, Stéphane Lissner, F, 106 Min, OmU

Mittwoch, 25. April, 20.00 Uhr

Herbst 2015. An der Pariser Oper gibt Stéphane Lissner seiner ersten Pressekonferenz als Direktor den letzten Schliff. Hinter der Bühne bereiten sich Künstler und Techniker auf die Eröffnung der neuen Saison mit Schönbergs MOSES UND ARON vor. Aber die Ankündigung eines Streiks und die Ankunft eines Stiers als Nebendarsteller sorgen für Unruhe. Gleichzeitig tritt ein vielversprechender junger Sänger aus Russland an der Akademie der Oper an. Im Lauf der Saison kommen immer mehr Figuren hinzu und führen die menschliche Komödie im Stil einer dokumentarischen Oper auf. Vom klassischen Ballett bis zum Musiktheater setzt OPER – L´OPÉRA DE PARIS die menschlichen Leidenschaften abwechselnd ironisch, heiter und ernst in Szene und blickt hinter die Kulissen einer der berühmtesten Bühnen der Welt. (koolfilm.de)
Die Dokumentation zeigt den Alltag an einem der wichtigsten Opernhäuser der Welt. Wie funktioniert diese große Kunstmaschine, wo laufen die Fäden zusammen und wer trifft die wichtigen Entscheidungen? Oder ist es vielleicht doch der glückliche Zufall, der immer wieder den Alltag prägt, wenn Bühnenbildner, Sänger, Tänzer, Dramaturgen, Kostümdesigner zusammenarbeiten, um aus den Einzelteilen ein viel größeres Ganzes entstehen zu lassen? Diese Magie fängt Jean-Stéphane Bron voller Humor und detailliert ein. (kino.de)

■

Künstlerbiopic

FINAL PORTRAIT

GB 2017, R u B: Stanley Tucci, K: Danny Cohen, Sch: Camilla Toniolo, M: Evan Lurie, D: Geoffrey Rush, Armie Hammer, Tony Shalhoub, Sylvie Testud, Clémence Poésy, James Faulkner, FSK: 0, F, 94 Min, OmU/dtF

Donnerstag, 26. u Samstag, 28. April, 20.00 Uhr (OmU) und Sonntag, 29. April, 17.30 (dtF)

Es ist ein wahrer Shit Storm, den der Maler und Bildhauer Alberto Giacometti in seinem Atelier entfesselt: Er stöhnt und flucht beim Malen wie eine Frau in den Geburtswehen. Und er scheint genauso wenig Kontrolle über den Ausgang zu haben: Der Malprozess wirkt, als würde der Künstler verzweifelt versuchen, etwas eine feste Form zu geben, das sich immer wieder entzieht. Dabei sagt Giacometti schon zu Beginn, dass es unmöglich sei, ein Porträt zu vollenden. Ein absurdes Unterfangen, eine wahre Sisyphos-Arbeit. Der Film fängt Momente ein, bleibt impressionistisch, präsentiert kein „Lebensbild". Giacomettis private Verhältnisse, die enge Beziehung zu seinem Bruder Diego, die Liebschaft zu seinem Modell Caroline aus dem Rotlichtmilieu und die daraus resultierenden ehelichen Spannungen bilden Komplementärkontraste zur künstlerischen Arbeit. Die außereheliche Liaison hatte Lord in seinem Buch diskret ausgespart; im Film dient sie dazu, den Künstler als Mensch greifbarer zu machen. Dass Giacometti in den 1960er-Jahren bereits als Kunst-Ikone gehandelt wurde, sieht man seinem bescheidenen Atelier und den ebenso schlichten Lebensgewohnheiten nicht an. Kleine Begegnungen mit Kunsthändlern stellen indes Giacomettis Status klar – und zeigen, wie wenig er sich selbst darum scherte.
(Felicitas Kleiner, filmdienst.de)

Mensch! Unser Planet – Deine Verantwortung

10 MILLIARDEN — WIE WERDEN WIR ALLE SATT?

D 2015, R: Valentin Thurn, B: Sebastian Stobbe, Valentin Thurn, K: Hajo Schomerus, Sch: Henk Drees, M: Dürbeck & Dohmen, FSK: 0, F, 107 Min, OmU

Dienstag, 26. April, 19.30 Uhr

Bis 2050 wird die Weltbevölkerung auf zehn Milliarden Menschen anwachsen. Doch wo soll die Nahrung für alle herkommen? Auf der Suche nach einer Antwort, wie wir verhindern können, dass die Menschheit durch die hemmungslose Ausbeutung knapper Ressourcen die Grundlage für ihre Ernährung zerstört, erkundet Thurn die wichtigsten Grundlagen der Lebensmittelproduktion. Er spricht mit Machern aus den gegnerischen Lagern der industriellen und der bäuerlichen Landwirtschaft, trifft Biobauern und Nahrungsmittelspekulanten, besucht Laborgärten und Fleischfabriken. (10 Milliarden-der film.de)
"Schon bei der Recherche wurde mir klar, dass es ein Unbehagen gegenüber den industriellen Methoden der Lebensmittelproduktion und -verteilung gibt, und zwar überall auf der Welt. Aber wie sollen wir denn alle ernähren, wenn die Bevölkerung weiterwächst? Und mit dieser Fragestellung bin ich prompt auf die Rhetorik der Agrarkonzerne reingefallen. Das ist mir erst auf meiner Reise so richtig klargeworden, vor allem in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Dort ist es offensichtlich, dass es nichts bringt, wenn wir einfach nur mehr Lebensmittel erzeugen. Die Menschen müssen auch einen Zugang zu den Lebensmitteln haben." (Valentin Thurn)
Im Anschluss Podiumsdiskussion mit Daniela Schafferart, Filmemacherin und Foodsaverin, Jörg Böhmer, Stadtbauerhof Saarbrücken u.a.

■

Fantastische Liebesgeschichte

SHAPE OF WATER — DAS FLÜSTERN DES WASSERS

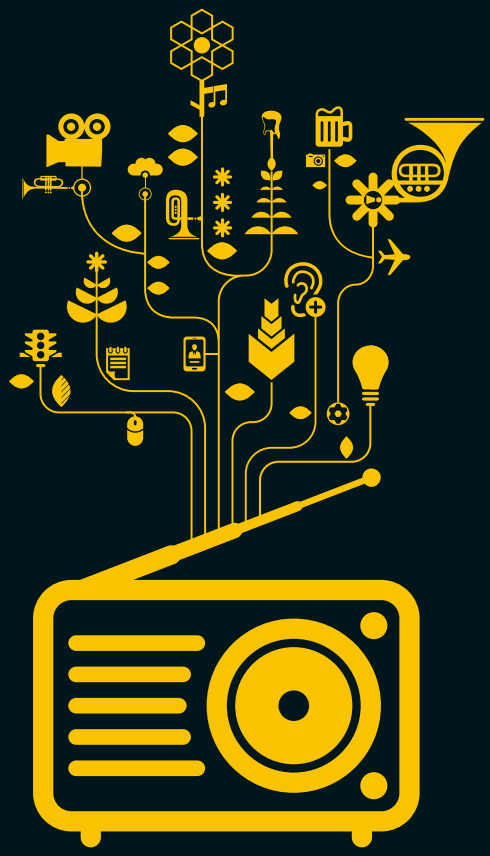
USA 2017, R: Guillermo del Toro, B: Guillermo del Toro, Vanessa Taylor, K: Dan Laustsen, Sch: Sidney Wolinsky, M: Alexandre Desplat, D: Sally Hawkins, Michael Shannon, Richard Jenkins, Doug Jones, Michael Stuhlbarg, Octavia Spencer, FSK: 16, F, 123 Min

Sonntag, 29. u Dienstag, 30. April, 20.00 Uhr (OmU) und Dienstag, 1. Mai, 20.00 Uhr (dtF)

Die gehörlose Putzfrau Elisa lebt ein von Routine und Tagträumen bestimmtes Leben. Sie arbeitet nachts in der Putzkolonne eines geheimen Regierungslabors. Elisa kann nicht sprechen; ihren beiden einzigen Vertrauten teilt sie sich durch Zeichensprache mit. Zuhause steht die Tür des Werbezeichners Giles immer für sie offen; auf den Fluren des unheimlichen Labors kann sie nur auf ihre Kollegin Zelda bauen. Anders als die pragmatische Freundin steckt die stumme Reinigungskraft ihre Nase aber in Angelegenheiten, die sie nichts angehen (sollen): In einem Wassertank wird ein Amphibienwesen aus dem Amazonas als Versuchskaninchen missbraucht. Auf die rohen Regierungsschergen reagiert die Kreatur mit verständlicher Gegenwehr und übermenschlichen Kräften. Nur Elisa ist der Kiemenmann zugetan, nachdem sie sein Vertrauen mit Geduld und hartgekochten Eiern gewonnen hat. Von der vorwärtsdrängenden Erzählung, der raffinierten Dramaturgie und del Toros poetischer Erfindungskraft lässt man sich gerne anstecken. Die Liebesszene zwischen Elisa und dem Amphibienmann, dem sie ein Zwischenlager in ihrer Badewanne eingerichtet hat, um ihn später ins Meer zu bringen, ist schlichtweg hinreißend. Damit es mit dem Sex klappt, setzt Elisa kurzerhand ihr komplettes Badezimmer unter Wasser. Bis es im Kino darunter von der Decke tropft. (Jens Hinrichsen, filmdienst.de)

GUT ZU HÖREN:

HINTERGRUND, HÖRKUNST, KLANGWELTEN, ORIENTIERUNG.
SIEBEN TAGE DIE WOCHE. HÖRSTOFF. RUND UM DIE UHR.



TÄGLICH 1.440 MINUTEN
HÖRSTOFF
FREI HAUS!

SR2
KULTURRADIO
... gut zu hören.
WWW.SR2.DE · UKW 91,3

www.DREIHUNDERTZEHN.DE